



Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2008



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Stadtverwaltung Cottbus
Geschäftsbereich Finanz- und
Verwaltungsmanagement
Beteiligungsmanagement
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Tel.: (03 55) 6 12-28 50
Fax: (03 55) 6 12-28 04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
<u>Eigengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	5
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	14
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	21
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	27
Cottbusverkehr GmbH (CV)	35
<u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	44
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	50
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	57
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	65
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	66
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	74
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	79
<u>Eigenbetriebe</u>	
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	85
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	92
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	98
<u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	105

Foto Titelseite: Bogusław Światała

Vorwort

Die Stadt Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaft), welcher einzelne Aufgaben des Staatsgebietes zugeordnet sind. Zur Erledigung dieser Aufgaben obliegt ihr im Rahmen des Grundgesetzes die Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Cottbus dabei nicht nur in Form der typischen Verwaltungstätigkeit und als Teilnehmer auf dem privaten Markt, sondern auch in Form der wirtschaftlichen Betätigung über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Hervorzuheben im Berichtsjahr 2008 ist die Übernahme der Geschäftsanteile des Landkreises Spree-Neiße an der Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 26 % durch die Stadt Cottbus. Damit ist seit dem 01.10.2008 die Cottbusverkehr GmbH Eigengesellschaft der Stadt Cottbus.

Im Jahr 2008 war die Stadt Cottbus an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, davon stellen 5 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Geschäftsanteile Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 3 Eigenbetriebe hervorzuheben.

Erstmalig erfolgt die Erstellung des Berichtes über die Beteiligungen der Stadt Cottbus an Unternehmen (Beteiligungsbericht) gemäß § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 bzw. § 83 Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV. Über die Eigenbetriebe der Stadt Cottbus wird über die gesetzliche Notwendigkeit hinaus weiter in diesem Bericht im gleichen Umfang informiert.

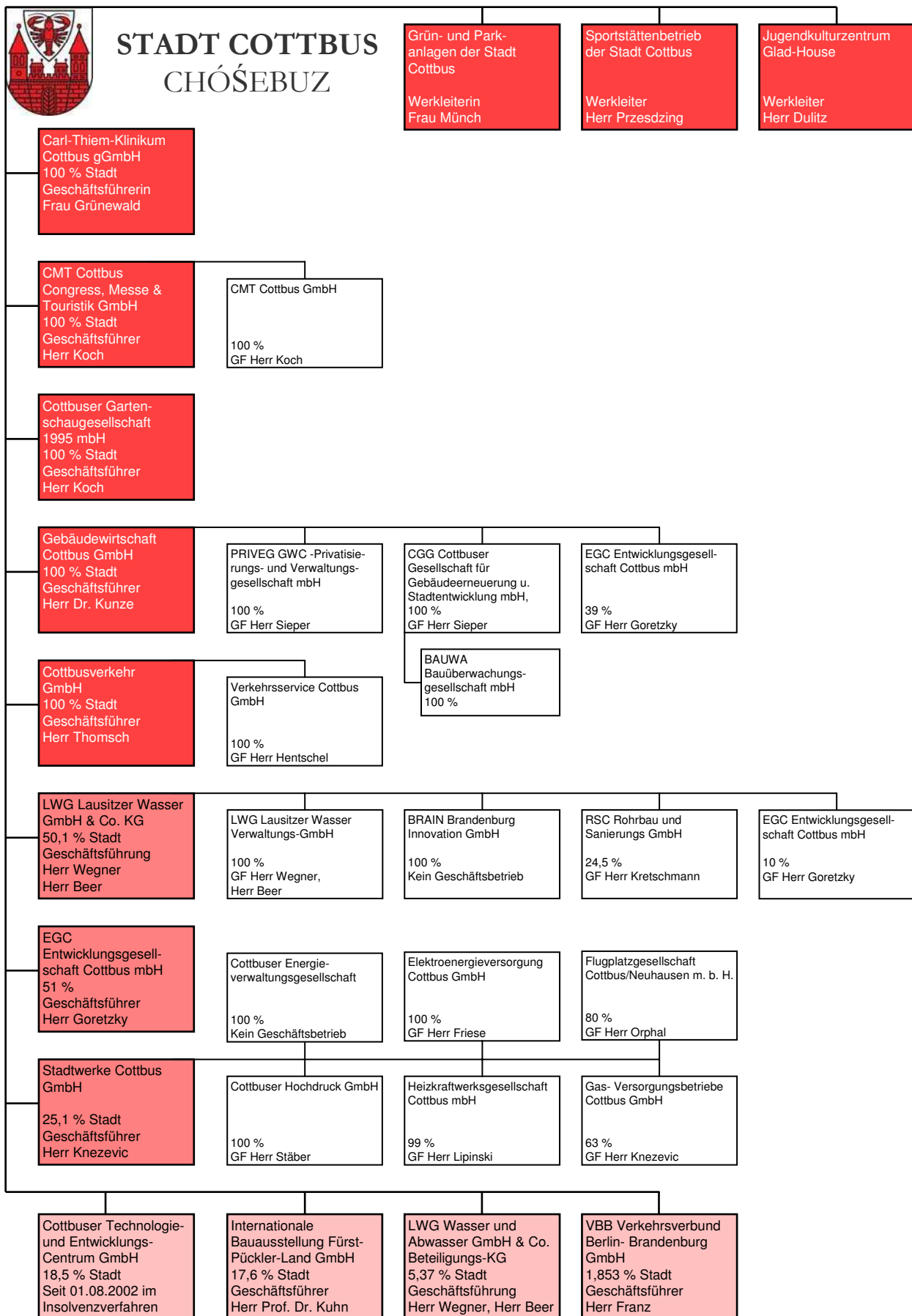
Cottbus, 14.04.2010



Holger Kelch
Bürgermeister

Organigramm

Städtische Unternehmen und Beteiligungen zum 31.12.2008



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: **0355/46-0**
 Internet: **www.ctk.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Kelch, Holger	Vorsitzender	(seit 12.12.2008)
Weiß, Berndt, Dezernent	Vorsitzender	(bis 12.12.2008)
Gensch, Andreas	stellvertretender Vorsitzender	
Richter, Eberhard	stellvertretender Vorsitzender	(bis 12.12.2008)
Fürstenhöfer, Karl-Heinz		
Herferth, Angelika		
Horntrich, Josef, Dr.		(bis 12.12.2008)
Kaun, Andre		(seit 12.12.2008)
Krautz, Regina		

Lepsch, Ulrich	(seit 12.12.2008)
Lipsdorf, Jens	(seit 12.12.2008)
Mai, Johannes, Dr.	(bis 12.12.2008)
Maresch, Jürgen	(seit 12.12.2008)
Schaaf, Werner	(seit 12.12.2008)
Schierack, Michael, Dr.	(bis 12.12.2008)
Schmidt, Cornelia, Dr.	
Schmidt, Helmut, Dr.	(seit 12.12.2008)
Seddig, Christian	(bis 12.12.2008)
Siewert, Jürgen	(bis 12.12.2008)

Geschäftsführung

Frau Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.117	1.043	1.146
Sachanlagevermögen	117.039	125.844	134.209
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	118.156	126.887	135.355
Vorräte	4.877	5.596	6.461
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	65.089	49.562	84.204
Kassenbest., Bankguthaben	33.939	28.743	30.662
Umlaufvermögen	103.905	83.901	121.327
Ausgleichsposten n. d. Krankenhausfinanzierungsg.	23.829	25.156	26.254
Rechnungsabgrenzungsposten	555	453	629
Aktiva	246.445	236.397	283.565
Gezeichnetes Kapital	18.000	18.000	18.000
Kapitalrücklage	53.293	53.293	53.293
Gewinnrücklagen	13.880	20.432	25.189
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	526	0	0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	626	757	828
Eigenkapital	86.325	92.482	97.310
Rückstellungen	13.091	14.586	13.167
kurzfristige Verbindlichkeiten	28.138	18.910	23.768
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	79.489	65.112	100.814
Verbindlichkeiten	107.627	84.022	124.582
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	3.300	7.094	10.830
Rechnungsabgrenzungsposten	43	54	47
Passiva	246.445	236.397	283.565
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	136.921	148.894	148.265
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	857	596	727
sonstige betriebliche Erträge	36.318	28.122	75.947
Materialaufwand	38.947	38.442	39.772
Personalaufwand	95.875	97.999	101.600
Abschreibungen	6.932	7.044	8.157
sonstige betriebl. Aufwendungen	25.776	27.792	70.133
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.008	1.341	1.278
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	979	1.474	1.621
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	6.594	6.202	4.933
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	24	43	102
Sonstige Steuern	4	3	3
Jahresergebnis	6.566	6.157	4.828
Einstellung Rücklage	5.941	5.400	4.000
Bilanzergebnis	625	757	828
Investitionen	35.626	34.371	34.548
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.240	2.221	2.243

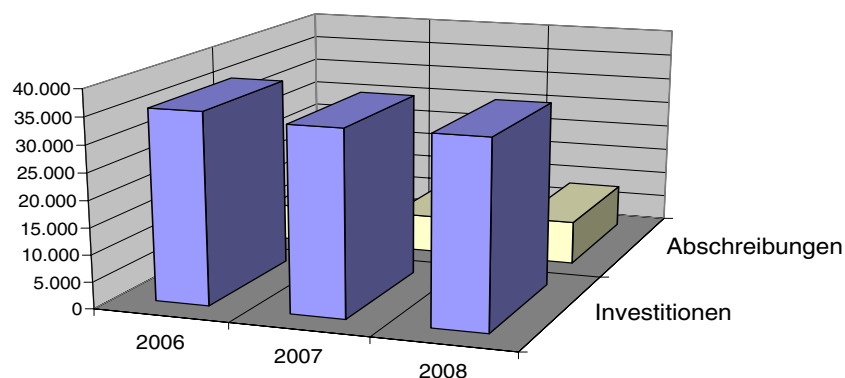
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	47,9%	53,7%	47,7%
Eigenkapitalquote	35,0%	39,1%	34,3%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	140,3%	124,2%	146,4%
Zinsaufwandsquote	0,7%	1,0%	1,1%
Liquidität 3. Grades	369,3%	443,7%	510,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.704 T€	-7.031 T€	2.305 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	3,1%	3,2%	2,3%
Personal			
Personalaufwandsquote	70,0%	65,8%	68,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	35.626	34.371	34.548
■ Abschreibungen	6.932	7.044	8.157

Situationsbericht und Ausblick

Vorbemerkung

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten, der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Frank Szymanski vertreten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist mit 1.332 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Dritter Krankenhausplan des Landes Brandenburg vom 09.07.2008) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der 3. Krankenhausplan des Landes Brandenburg sieht für das Carl-Thiem-Klinikum eine Planbettenreduzierung um 33 Betten vor. Wichtigste Neuerung im Bettenplan ist die gröbere Fachgebietsplanung und die fehlende Planung für Teilgebiete wie Kardiologie, Rheumatologie, Thoraxchirurgie und die Vorgabe einer auf das Klinikum insgesamt bezogenen Plan-Bettenzahl.

Die unternehmerische Freiheit, zwischen den Fachgebieten nach Bedarf zu votieren, wird größer. Allerdings disloziert sich in einem Flächenland wie Brandenburg die Leistungserbringung in den Teilgebieten der Medizin und die Aus- und Weiterbildung von Fachärzten wird gefährdet.

Das Jahr 2008 ist das letzte Jahr in der Konvergenz der Anpassung des hausindividuellen Basisfallwertes an den Landesfallwert.

Der Landesbasisfallwert Brandenburg ist im Jahr 2008 gestiegen, die Differenz zum hausindividuellen Basisfallwert des CTK hat sich leicht erhöht:

Landesbasisfallwert Brandenburg:	2.767,76 €
Krankenhausindividueller Basisfallwert CTK 2008:	2.786,09 €
verbleibender Differenzbetrag pro Fall:	18,33 €

Für das Jahr 2008 ergibt sich daraus ein Absenkungsbetrag von 404.462 €. Der Gesamtabsenkungsbetrag in der Konvergenzphase beträgt 1.722.755 €.

Die Kompensation dieses Absenkungsbetrages ist nur durch Leistungssteigerungen und Effizienzsteigerung möglich und wird zunehmend schwieriger.

Die erforderlichen strukturellen Maßnahmen, wie Entwicklung klinischer Pfade, Installation von Kurzliegerstationen, Stärkung des ambulanten Operierens und die Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten und mit Krankenhäusern sind weiterzuführen.

2. Entgeltverhandlungen

Die Entgeltverhandlungen wurden Mitte Juli 2008 für das Jahr 2008 abgeschlossen. Die vereinbarte Budgetsteigerung ist im Wesentlichen auf die Gewährung der Ost-West-Anpassungs- und die Grundlohnsummensteigerungsrate zurückzuführen.

Leistungssteigerungen bzw. Leistungsveränderungen konnten nicht vereinbart werden.

Das Erlösbudget stieg für 2008 auf 140,7 Mio. € (ohne Ausgleich und Berichtigungen). Die vereinbarte Fallschwere (CMI) ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig und beträgt 1.082 (Jahreslieger). Auch in diesem Jahr erfolgte keine Ausfinanzierung der Praxisanleiter im Bereich der Pflege.

2.1 Leistungsentwicklung/Patientenzahlen

Im Jahr 2008 wurde mit 42.168 stationären Patienten annähernd die gleiche Patientenzahl wie 2007 erreicht.

Auch im Jahr 2008 konnten die im Nachgang von den Krankenkassen vorgenommenen Fallkorrekturen in Hinsicht auf Notwendigkeit der stationären Behandlung oder Dauer des Aufenthaltes nicht reduziert werden. Bemühungen der Geschäftsführung, Pflegedirektorin und des Teams der Klinischen Pfade werden erschwert und neue Ablauforganisationen, neue Behandlungsformen oder neue Kooperationen nur zögerlich und unwillig umgesetzt.

Auch in diesem Jahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 2.439 T€ vorgenommen.

Mit anstehendem Chefarztwechsel in der Chirurgie, mit der Bildung von Zentren wie der Orthopädie und Unfallchirurgie, der schrittweisen Konzentration der Sprechstundeneinheiten und der Etablierung einer Kurzliegerstation erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung der Effizienz unserer Arbeit.

In den einzelnen Fachdisziplinen ist es zu keinen größeren Fallzahlveränderungen gekommen. Das Fehlbild von ca. 300 Fällen in der Chirurgie wurde von einem Plus von 475 Fällen in der Inneren Medizin ausgeglichen.

HNO, Orthopädie und Intensivmedizin zeigen leicht sinkende Fallzahlen. In der Orthopädie ist diese Tendenz erstmalig sichtbar. Ursachen sind zum einen die offene Fachgebietsplanung des Landes, die es einem Krankenhaus ohne orthopädischer Fachabteilung erlaubt, Knieendoprothetik im Rahmen der Chirurgie anzubieten; zum anderen auch die nach wie vor zu geringen Kontakte und Akquisen der Ärzte dieses Fachgebietes.

Die Anstrengungen zur besseren Vernetzung mit den ambulant tätigen Ärzten sind noch nicht ausreichend und wirksam. Das Klinikteam muss sich mehr als Partner und Dienstleister positionieren.

Die Entwicklung der medizinischen Spitzenleistung und Ausprägung von Alleinstellungsmerkmalen in der Leistungserbringung müssen forciert werden. Der Case-Mix-Index liegt in der mit den Krankenkassen verhandelten Größenordnung.

Bei der Betrachtung der Fallschwere sind Entwicklungen der Fachgebiete Neurochirurgie, Orthopädie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurologie, Onkologie, Chirurgie, Intensivmedizin besonders zu berücksichtigen. Neben dem Fallmix eines Schwerpunkthauses mit gleichzeitigem Grund- und Regelversorgungsauftrag gewinnt somit die Spezialisierung und Konzentration von hochqualifizierten Leistungen in der Region an Bedeutung.

2.2 Umsatz- und Erlösentwicklung

Bei den Betriebserlösen des Jahres 2008 zu denen des Jahres 2007 insgesamt ist ein Rückgang von ca. 620 T€ zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf einen Rückgang der Krankenhauserlöse 2008 zu 2007. Im Jahr 2007 wurden außerordentlich hohe Ausgleichs aus den Vorjahren realisiert.

3. Investitionen

Die Bauarbeiten am 5. BA Teil 1 (A) gehen voran und die Fertigstellung ist für Mai 2009 und die des Hubschrauberlandeplatzes für August 2009 fixiert.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme 5. BA Teil 1 werden mit 77,1 Mio. € veranschlagt. Die jetzt prognostizierten Kosten liegen im Rahmen der ursprünglichen Antragshöhe. Sie sind im Wesentlichen begründet durch anerkannte Kosten in den Gangbereichen, die Stahlpreiserhöhungen, Mehrwertsteuererhöhung und Kostenerhöhungen nach Insolvenzen von Firmen des Bauhauptgewerbes.

Für den 5. BA Teil 2 (B) wurde der Bewilligungsbescheid als Festbetragsfinanzierung im Dezember 2008 in Höhe von ca. 40 Mio. € überreicht. Die Höhe der Mittel für die enthaltene Medizintechnik und die Honorare der Planungsbüros ist noch gesperrt und wird derzeit vom MASGF geprüft.

Der Bauabschnitt umfasst die Häuser 5 und 6. Diese beinhalten das Diagnostische Zentrum mit Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Pathologie sowie die Radiologische Diagnostik, Untersuchungs- und Behandlungsebenen einschließlich der Aufstockung des Hauses 5 für die Errichtung einer Neonatologie und Geburtshilfe mit Kreißsälen und Sectiosaal. Diese Baumaßnahme ist vom Klinikum teilweise vorzufinanzieren. Die Finanzierungsmittel fließen zum größten Anteil im Jahr 2013.

In Vorbereitung dieser Baumaßnahme wurde vom Klinikum das Grundstück Thiemstraße 105 a mit dem Gebäude des Hygieneinstitutes erworben.

Die Fassadensanierung der Medizinischen Schule wird voraussichtlich im Mai 2009 abgeschlossen.

Das Sozialpädiatrische Zentrum ist in sanierten Räumen am Standort Welzower Straße zusammengeführt, die Außenanlagen werden 2009 fertiggestellt.

Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten 2,4 Mio. € wurden im Wesentlichen

für den Ersatz von Medizintechnik verwandt. Unter anderem wurden die Linearbeschleuniger mit moderner IMT-Technik aufgewertet, die eine exakt fixierte Bestrahlung ermöglichen. Weiterhin hat das Klinikum mit dem komplexen Ersatz der Beschilderung und des Wegeleitsystems begonnen. Diese Maßnahme wird 2009 fortgesetzt.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg, gedeckt durch den Bewilligungsbescheid des Landes Brandenburg (Zins + Tilgung) wird im Rahmen des Baufortschritts abgerufen. Bisher wurden Mittel in Höhe von 53.845 T€ in Anspruch genommen.

5. Personal

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,4 VK. Der Zuwachs erfolgte überwiegend im Pflegedienst. Die Personalkosten stiegen um 3,6 Mio. € und der durchschnittliche Aufwand je VK um 1.600 €.

Der Abschluss des Haustarifvertrages für die nicht ärztlichen Mitarbeiter konnte die Kostenexplosion etwas bremsen, aber er verursachte allein ca. 1,8 Mio. € Mehrkosten, denen keine Gegenfinanzierung gegenübersteht.

Die Kündigung des Teils der Bereitschaftsdienstvergütung aus dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund und ein entsprechender Neuabschluss führten ebenfalls zu erheblichen Mehrkosten. Die durchschnittlichen Kosten je Arzt stiegen auf 91 T€ pro Jahr.

Die durchschnittliche Zahl der ärztlichen Mitarbeiter sank von 307,6 VK 2007 auf 304,2 VK 2008. Engpässe in der Besetzung der ärztlichen Stellen bestehen in der Anästhesie, der Gynäkologie, der Augenheilkunde und der Geriatrie. Ursache sind die neue Arbeitszeitgesetzgebung, fehlender ärztlicher Nachwuchs und die Feminisierung des Arztberufes. Diese Problematik ist nicht auf das Klinikum und den Standort Cottbus begrenzt, sondern bundesweit erkennbar. Die Verlagerung von ärztlicher Tätigkeit auf das Pflegepersonal kann teilweise entlastend wirken.

6. Wirtschaftliche Lage und Risiken

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Bilanzgewinn von 828 T€ ab.

Eine Gewinnrücklage zur Finanzierung des 5. BA Teil 2 konnte gebildet werden. Sie soll auftretende Mehrkosten für das im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung zu realisierende Vorhaben absichern und für vom MASGF nicht geförderte medizinische Anlagen (z. B. MRT) verwandt werden.

Die Entwicklung von Aufwand und Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Ursächlich sind vor allem die gestiegenen Aufwendungen für Personal. Die im Businessplan aufgestellten Ziele wurden nicht in allen Punkten erreicht. Trotz Abschluss von Haustarifverträgen steigt der Personalaufwand weit über die durch die Krankenkassen finanzierten Aufwendungen.

Die zur Deckung heranziehbare Umsatzsteigerung muss künftig erreicht werden, um weiterhin eine stabile Entwicklung des Klinikums und der Beschäftigten zu sichern.

Die Prozess- und Ablauforganisation der Kliniken muss sich den vom Gesetzgeber vorgegebenen Finanzierungsbedingungen anpassen.

Der Businessplan wird überarbeitet und den neuen tariflichen und gesetzlichen Bedingungen angepasst. Er ist ein gutes Steuerungs- und Kontrollinstrument.

Die Fertigstellung des 5. BA Teil 1 wird zu besseren Arbeitsbedingungen führen und mit der Realisierung des Teiles 2 wird das CTK auf moderne Diagnostik- und Therapieeinheiten zurückgreifen können.

Der Tendenz der stagnierenden stationären Fallzahlen muss entgegengewirkt werden, dazu sind stabile Vernetzung im ambulanten Bereich und zu anderen Krankenhäusern notwendig. Den Risiken aus dem fehlenden Zuwachs an Nachwuchsmedizinern ist mit allen Mitteln auch auf politischer Ebene entgegenzuwirken. Marketingaktivitäten, Engagement in Universitäten, gute Bezahlung und nicht zuletzt gutes Klima in den Teams sind ein Muss.

Das Klinikum hat sich in der Außenwirksamkeit ständig verbessert. Eine aktuelle Befragung von 5.000 Patienten gibt dem Klinikum gute Noten. Qualitätsziele als tägliche Herausforderung werden im Wettbewerb der Leistungserbringer immer wichtiger. Mehrheitlich gut motivierte Mitarbeiter werden auch die künftigen Herausforderungen annehmen.

Das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz ist verabschiedet. Es verlängert die Konvergenzphase und lässt den Weg in die Monistik erkennen. Deshalb ist unser Ziel zur Erreichung einer Umsatzrendite von 5 % beizubehalten. Die Erwartungen an die künftigen Finanzierungssysteme sind äußerst vorsichtig zu beurteilen. Die zurzeit in der Bankenwelt und im industriellen Sektor durchgreifende weltweite Wirtschaftskrise wird das Gesundheitssystem erst in einem/eineinhalben Jahr erreichen.

Deshalb bleiben Ausgabendisziplin bei den Sachkosten, moderate Personalkostensteigerung bei steigenden Umsätzen, gute Qualität und Bindung der Patienten und Einweiser an unser Klinikum wichtigste Stabilitätsfaktoren.

Fazit

Das Carl-Thiem-Klinikum ist nach wie vor sehr gut aufgestellt und befindet sich in einer guten wirtschaftlichen Lage.

Die Fortsetzung der Unternehmenspolitik mit allen Mitarbeitern auf dem Weg zum führenden Gesundheitszentrum in Brandenburg sichert Entwicklung und Bestand der vorhandenen Arbeitsplätze und des hohen Versorgungsniveaus für die Menschen der Region.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: **0355/7542-200**

Telefax: **0355/7542-111**

Internet: **www.cmt-cottbus.de**

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

CMT Cottbus GmbH	100,00%
------------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Drogla, Reinhard	Vorsitzender	(bis 12.11.2008)
Weiß, Berndt	Vorsitzender	(seit 12.11.2008)
Schnapke, Jörg	stellvertretender Vorsitzender	(seit 12.11.2008)
Bialas, Stefanie		(bis 12.11.2008)
Blechstein, Kathrin		

David, Margit	
Löbert, Joachim	(bis 12.11.2008)
Maresch, Jürgen	(bis 12.11.2008)
Möller, Markus	(seit 12.11.2008)
Picl, Steffen	(bis 12.11.2008)
Piduch, Veronika	(seit 12.11.2008)
Richter, Eberhard	(seit 12.11.2008)
Schierack, Michael, Dr.	(bis 12.11.2008)
Strese, Hagen	(seit 12.11.2008)
Wegener, Lutz	(seit 12.11.2008)

Geschäftsführung

Herrn Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	4	2
Sachanlagevermögen	31.218	29.770	28.631
Finanzanlagevermögen	31	32	33
Anlagevermögen	31.258	29.806	28.666
Vorräte	26	36	27
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	237	132	51
Kassenbest., Bankguthaben	977	947	1.041
Umlaufvermögen	1.240	1.115	1.119
Rechnungsabgrenzungsposten	8	3	6
Aktiva	32.506	30.924	29.791
Gezeichnetes Kapital	537	537	537
Kapitalrücklage	11.743	11.743	11.743
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.662	-7.010	-6.894
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	652	116	126
Eigenkapital	5.270	5.386	5.512
Rückstellungen	573	866	1.085
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	26.663	24.649	23.193
Verbindlichkeiten	26.663	24.649	23.193
Rechnungsabgrenzungsposten	0	23	1
Passiva	32.506	30.924	29.791
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.345	3.106	3.345
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	-8	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5.132	4.201	3.727
Materialaufwand	643	695	825
Personalaufwand	2.898	2.515	2.185
Abschreibungen	1.363	1.328	1.328
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.706	1.365	1.346
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20	33	32
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.162	1.126	1.010
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	717	311	410
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	72
Sonstige Steuern	65	64	0
Jahresergebnis	652	116	126
Bilanzergebnis	652	116	126
Investitionen	498	170	189
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	66	61	56

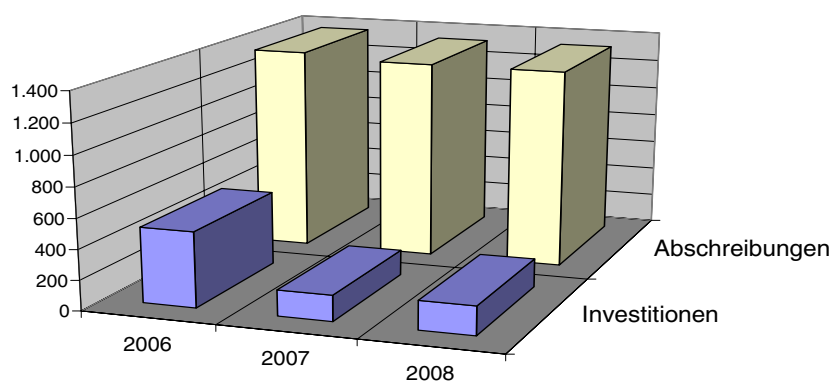
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.649	3.817	3.449
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	4.649	3.817	3.449
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.649	3.817	3.449
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	96,2%	96,4%	96,2%
Eigenkapitalquote	16,2%	17,4%	18,5%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	102,2%	100,8%	100,1%
Zinsaufwandsquote	34,7%	36,3%	30,2%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.988 T€	1.849 T€	1.566 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	5,6%	4,0%	3,8%
Personal			
Personalaufwandsquote	86,6%	81,0%	65,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
Investitionen	498	170	189
Abschreibungen	1.363	1.328	1.328

Situationsbericht und Ausblick

Die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft konnte trotz sich kontinuierlich verschlechternden Marktbedingungen, wie z.B. starker Bevölkerungsrückgang in der Region und z. T. drastisch gestiegene Lieferantenpreise auch im Wirtschaftsjahr 2008 fortgesetzt werden.

Die in den Vorjahren begonnene Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung weiterer neuer Geschäftsfelder bildete hierfür die Grundlage.

Wesentliche Erweiterungen und Etablierungen neuer Geschäftsfelder erfolgten

- im Jahr 2003 mit dem Beginn der Durchführung von durch die Gesellschaft realisierten Messen und Ausstellungen und der Durchführung von Kinoveranstaltungen in der Stadthalle;
- im Jahr 2004 mit dem Beginn der Parkplatzbewirtschaftung als eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft;
- im Jahr 2005 mit dem Beginn der Durchführung der eigenen gastronomischen Veranstaltungsversorgung;
- im Jahr 2006 mit dem Beginn der Entwicklung weiterer Veranstaltungsreihen im Zusammenhang mit der gastronomischen Veranstaltungsversorgung, wie z.B. Tanzveranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern (Ü-30 Party, Single Party) in der Stadthalle und Verbesserung der Veranstaltungsgastronomie in der Messe Cottbus durch die Aufwertung des Bellevue zur Nutzung, sowohl innerhalb der etablierten Veranstaltungen in der Messe Cottbus, als auch zur eigenständigen Nutzung insbesondere für Firmen-, Vereins- und Familienfeiern.
- im Jahr 2007 mit dem Beginn der Organisation von Tagungen und Kongressen als Eigenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Fachpartnern.
- im Jahr 2008 insbesondere durch die Veranstaltungen gewerblicher Unternehmen und einem Bundesparteitag mit einer Umsatzerlössteigerung zum Vorjahr von 412 T€.

Mit all diesen Maßnahmen wurde erreicht, dass die Anzahl der Veranstaltungen auf 702 gesteigert wurde und 343.371 Besucher (+ 12.402 zum Vorjahr) die Betriebsstätten der Gesellschaft gegen Entgelt aufsuchten.

Die Grundlage der Messeveranstaltungen waren weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie Handwerker Ausstellung, Cars & Bikes, CottbusBau und Herbstmesse.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie Cottbuser Reisemarkt, Fit und Gesund und Impuls.

Innerhalb der Tagungen und Kongresse ist insbesondere der Bundesparteitag der Partei „Die Linke“ zu nennen, mit dem insgesamt (technisch und organisatorisch) die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft unter Beweis gestellt wurde.

Weiterhin sind insbesondere eine internationale Managementkonferenz, der 18. Brandenburgische Zahnärztetag und die Erdgasfachtagung zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind der bundesweite Gottesdienst des Apostelamt Jesu Christi mit 2.000 Teilnehmern, die Personalversammlung der AOK und

der Bahn BKK, die Jahreshauptversammlung des Lohnsteuerhilfe Vereins für Arbeitnehmer e.V., das Filmfestival des Osteuropäischen Films und die Barbarafeier der Vattenfall AG zu nennen.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte, die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die Spreeauennacht, die Rock-Pop Veranstaltungen in der Messe mit jeweils bis zu 4.600 Besuchern (Rosenstolz, Die Ärzte, ich + ich, Andrea Berg) und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus und das Cottbuser Kindermusical konnten hier gute Erfolge feiern. Im Jahr 2008 wurden die Faschingsveranstaltungen wieder mit dem Verein Cottbuser Karneval erfolgreich veranstaltet.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine große Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

Die 2006 begonnene Angebotserweiterung der Parkeisenbahn, z. B. Fahrten anlässlich des Nikolaustages und weitere vorweihnachtliche Angebote sind zum ständigen Angebot geworden, wobei Reservierungen bis zu einem Jahr im Voraus erfolgen.

Die Jugendherberge konnte das 2007 erreichte Umsatzniveau stabilisieren, geringfügig weiter erhöhen und erzielte mit 183 T€ den höchsten Umsatz seit ihrem Bestehen und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 28,6 Mio. € geprägt, welches durch Bankkredite in Höhe von derzeit 22,3 Mio. € finanziert ist (78 % des Anlagevermögens, im Vorjahr 79,5 % und im Jahr 2005 86,9 %).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 3.449 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2008 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2009 zu erwarten.

Wie schon in den Vorjahren wurde die Gesellschaft auch im Jahr 2008 von der Deutschen Bundesbank als notenbankfähig eingestuft.

Die Gesellschaft hat ihren Gewinnplan im Jahr 2008 um 126 T€ deutlich übererfüllt.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2008 von 2.924 T€ um 420,6 T€ übertroffen und insgesamt 3.344,6 T€ erwirtschaftet.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.252,9 T€ im Jahr 2003 (5.417 T€ im Jahr 2004, 4.794,7 T€ im Jahr 2005, 4.648,8 T€ im Jahr 2006) auf 3.449 T€ im Jahr 2008 um 2.803,9 T€ gemindert worden, womit wiederum ein Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet wurde. Im Wirtschaftsplan 2009 beträgt dieser Betriebskostenzuschuss 3.284 T€, wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung um 165 T€ unter den o. g. sich verschlechternden Rahmenbedingungen erfolgt.

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 50 Vollzeitkräfte (2002 98 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Der positive Geschäftsverlauf gestattete der Gesellschaft die vorzeitige Tilgung eines Darlehens in Höhe von 838 T€ und damit die dauerhafte und nachhaltige Senkung der Zinsaufwendungen und damit des Betriebskostenzuschusses.

Innerhalb der außerordentlichen Aufwendungen sind die Personalkosten aus der Abwicklung der ZVK betreffs der ehemaligen Mitarbeiter des Freizeitbades Splash sowie Tarifierpassungen ausgewiesen.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2008 bei den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den Zinsen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2009 niederschlagende weitere Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung, das Innenstadt kino und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt. Dies gestattet den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Festzustellen ist jedoch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus den Bestand der Gesellschaft absichert.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: **0355/7542-200**
 Telefax: **0355/7542-111**

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Drogla, Reinhard	Vorsitzender	(bis 12.11.2008)
Weiß, Berndt	Vorsitzender	(seit 12.11.2008)
Strese, Hagen	stellvertretender Vorsitzender	(seit 12.11.2008)
Galle, Rüdiger		(bis 12.11.2008)

Leonhardt, Kerstin	(bis 12.11.2008)
Möller, Markus	
Picl, Steffen	(bis 12.11.2008)
Piduch, Veronika	(seit 12.11.2008)
Richter, Eberhard	(seit 12.11.2008)
Schnapke, Jörg	(seit 12.11.2008)
Schulze, Andrea	(bis 12.11.2008)
Wegener, Lutz	(seit 12.11.2008)

Geschäftsführung

Herrn Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschaugesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	54	65	64
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	54	65	64
Vorräte	1	1	1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	143	136	152
Kassenbest., Bankguthaben	283	198	207
Umlaufvermögen	427	335	360
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
Aktiva	484	400	424
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	104	104	64
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0	-40	0
Eigenkapital	130	90	90
Rückstellungen	128	141	188
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	226	169	146
Verbindlichkeiten	226	169	146
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	484	400	424
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	132	165	219
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	475	429	463
Materialaufwand	225	272	203
Personalaufwand	89	73	169
Abschreibungen	5	13	8
sonstige betriebl. Aufwendungen	316	283	310
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8	8	9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-20	-39	1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	9	1	1
Jahresergebnis	-29	-40	0
Bilanzergebnis	-29	-40	0
Investitionen	26	23	8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0

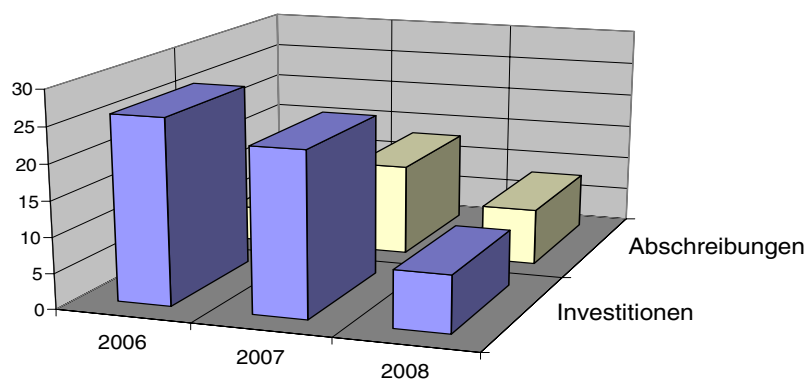
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	411	411	431
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	411	411	411
davon als Betriebskostenzuschüsse	411	411	411
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	0	20
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	11,2%	16,3%	15,1%
Eigenkapitalquote	26,9%	22,5%	21,2%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	659,3%	398,5%	368,8%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-27 T€	-111 T€	17 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	67,4%	44,2%	77,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	26	23	8
■ Abschreibungen	5	13	8

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2008 jeweils als Landschaftspark.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus und der Region Südbrandenburg überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiter gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf nunmehr 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher, inklusive der Veranstaltungsgäste, konnte wiederum erheblich gesteigert werden. Im Jahr 2008 wurden 105.483 Besucher gezählt (93.388 in 2007, 80.200 in 2006 und 72.400 in 2005).

Mit der Durchführung der Spreeauennacht, des Ritterfestes, der Cottbuser Triathlon Veranstaltung und des „Tags der Vereine“ konnten im Jahr 2008 in den Parks weitere etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden. Erstmals wurden im Jahr 2008 die Veranstaltung Pyro Games, das 2. Lausitzer Blasmusikfest und das 5. Saale-Oder-Elbe Treffen & 60 Jahre Deutscher Campingclub des Deutschen Campingclub e.V. durchgeführt.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2008 von 498 Fahrzeugen (2007 329, 2006 239) meist mehrtägig genutzt. Auch auf Grund der hervorragenden Qualität des Standplatzes und der ständig steigenden Gästezahlen wurde das o. g. Campertreffen erfolgreich im Spreeauenpark durchgeführt.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Darüber hinaus dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Wasserspielplatz und des Vorparks sowie der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger weiterhin ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€. Für die Errichtung und den Betrieb eines Naturkundemuseums in den Räumen des ehemaligen LAUBAG Pavillons erhielt die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss von 20 T€. Im Monat März 2009 erfolgte die Eröffnung dieses Museums, womit der Parkbesucher ein weiteres Angebot innerhalb der Parknutzung erhält.

Die Liquidität war im Jahr 2008 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2009 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert und der Plan 2008 um 114,3 T€ übererfüllt werden. Ursache, neben der nahezu vollständigen Vermietung der Büroflächen des UCC, ist auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge zum Teil überplanmäßig erwirtschaftet worden.

Den erwirtschafteten Erträgen stehen zweckgebundene Aufwendungen gegenüber, so dass insgesamt das geplante Ergebnis eingehalten wurde.

Der Betriebskostenzuschusses der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€ plus 20 T€ für das Naturkundemuseum.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2009 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ plus 20 T€ für das Naturkundemuseum im Jahr 2009 vollständig gewährt werden. Eine weitere Senkung durch die Alleingeschafterin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten.

Bei Einhaltung des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses im Jahr 2009 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2009 keine Risiken.

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2007 wurde zur Zukunft der Gesellschaft beschlossen:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: **0355/7826-0**
 Telefax: **0355/7826-227**
 Internet: **www.gwc-cottbus.de**

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerhaltung und Stadtentwicklung mbH	100,00%
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus	39,00%

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen. Den in ihrem Eigentum stehenden Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Drogla, Reinhard	Vorsitzender	(seit 12.12.2008)
Tzschoppe, Marietta	Vorsitzende	(bis 12.12.2008)
Grunert, Andrea	stellvertretende Vorsitzende	
Szymanski, Frank	stellvertretende Vorsitzende	
Bialas, Wolfgang, Dr.		
Elias, Monika		
Kaps, Torsten		(bis 12.12.2008)
Mai, Johannes, Dr.		(bis 12.12.2008)
Schaaf, Werner		(bis 12.12.2008)
Schur, Ulrich, Dr.		(seit 12.12.2008)
Schwedt, Rainer		
Schöpe, Roland		(bis 12.12.2008)
Siewert, Jürgen		(seit 12.12.2008)
Thummerer, Volker		(seit 12.12.2008)

Geschäftsführung

Herrn Dr. Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ernst & Young, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	309	257	131
Sachanlagevermögen	400.317	389.297	386.814
Finanzanlagevermögen	171	172	171
Anlagevermögen	400.797	389.726	387.116
Vorräte	43.052	28.567	30.241
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	7.493	10.658	7.335
Wertpapiere	7.250	7.244	2.228
Kassenbest., Bankguthaben	18.936	19.652	26.579
Umlaufvermögen	76.731	66.121	66.382
Rechnungsabgrenzungsposten	53	39	31
Aktiva	477.581	455.886	453.529
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnrücklagen	216.081	222.960	69.221
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-114.009	-137.705	0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-23.696	-17.374	2.464
Eigenkapital	83.789	73.294	77.098
Rückstellungen	2.091	2.638	5.996
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	391.701	379.938	370.420
Verbindlichkeiten	391.701	379.938	370.420
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	15
Passiva	477.581	455.870	453.529
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	77.497	76.601	75.650
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-206	-15.436	1.732
Andere aktivierte Eigenleistungen	105	124	95
sonstige betriebliche Erträge	7.532	23.562	6.557
Materialaufwand	40.592	38.981	39.319
Personalaufwand	6.601	6.237	6.516
Abschreibungen	39.388	30.781	10.078
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.542	9.475	9.396
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	856	1.044	1.250
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	17.357	17.556	16.732
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-23.696	-17.141	3.226
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	230	759
Sonstige Steuern	0	3	3
Jahresergebnis	-23.696	-17.374	2.464
Bilanzergebnis	-23.696	-17.374	2.464
Investitionen	7.755	22.008	8.615
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	138	139	138

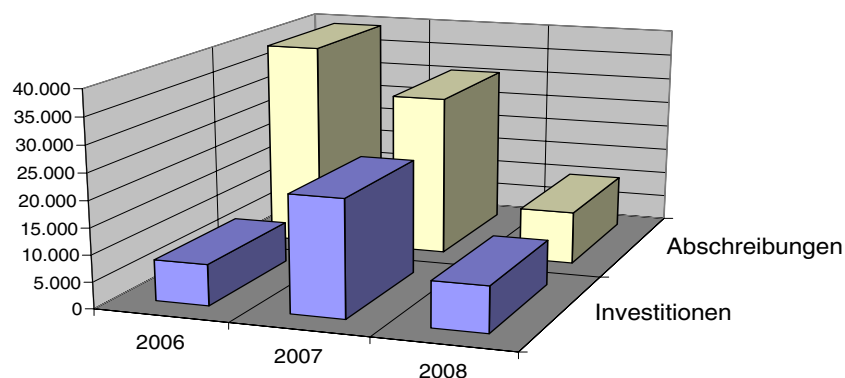
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	83,9%	85,5%	85,4%
Eigenkapitalquote	17,5%	16,1%	17,0%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	118,6%	116,3%	115,6%
Zinsaufwandsquote	22,4%	22,9%	22,1%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	17.111 T€	25.393 T€	18.905 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	4,2%
Personal			
Personalaufwandsquote	8,5%	8,1%	8,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
Investitionen	7.755	22.008	8.615
Abschreibungen	39.388	30.781	10.078

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der GWC GmbH entwickelte sich trotz schwieriger Marktlage positiv. Insgesamt war das Jahr 2008 das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Gründung der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH im Jahr 1991. Erstmals wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Das positive Jahresergebnis basiert auf der erfolgreichen Arbeit bei der Bewirtschaftung der Bestände.

Das Kerngeschäft der GWC ist die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Immobilien. Zum 31.12.2008 wurden 18.649 Wohnungen und 594 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 19.302 Wohnungen und 602 Gewerbeeinheiten) bewirtschaftet. Der Wohnungsbestand verminderte sich um 653 Wohnungen, vornehmlich durch Abbruch (520) und Zusammenlegung (88).

Die Anzahl der vermieteten Wohnungen ging im Jahr 2008 nur um 120 Wohnungen auf 16.888 Wohnungen zurück, im Vorjahr betrug der Rückgang 567 Wohnungen. Durch ein sehr erfolgreiches Vermietungsmanagement ist es dem Unternehmen 2008 gelungen, dem Rückgang an vermieteten Wohnungen entgegenzuwirken. Ende 2008 standen 1.761 Wohnungen leer, davon 447 Wohnungen wegen vorgesehener Abbruchmaßnahmen. Die Leerstandsquote betrug 9,4 % (Vorjahr 11,9 %). Von den insgesamt 18.649 bewirtschafteten Wohnungen zählen 15.428 Wohnungen zum Kernbestand der GWC. Hier beträgt die Leerstandsquote 4,0 %.

Die Umsatzerlöse 2008 betragen insgesamt 75,6 Mio. € (Vorjahr 76,0 Mio. €). Trotz anhaltend hoher Mieterfluktuation und unter Berücksichtigung der Abbruchmaßnahmen wurde im Rahmen der Neuvermietung und des Umzugsmanagements ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderungen betrugen 2008 6,6 Mio. € (2007 9,3 Mio. €). Der Rückgang ist vor allem auf den Abbruch zurückzuführen.

Die rückständigen Mieten sind seit 2005 weiter rückläufig. Sie betrugen zum 31.12.2008 7,37 Mio. € (Vorjahr 7,84 Mio. €). Dieser positive Effekt ist vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zum Sozialmanagement zurückzuführen.

2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Modernisierungsleistungen in Höhe von 6,9 Mio. € sowie Instandsetzungs-/Instandhaltungsleistungen von 8,5 Mio. € erbracht (13,58 €/m² Wohn- und Nutzfläche).

Die Modernisierung, Instandsetzung und der Umbau der Wohnungen in den Gebäuden Weinbergstraße 1, 3 und 9 wurde im Wesentlichen Mitte des Jahres 2008 abgeschlossen.

An den Standorten Löbensweg 14–17, Siedlungsstraße 16–19 und Bodestraße 1–4 im Norden von Cottbus wurde die Komplettinstandsetzung der Wohngebäude und Neugestaltung der Außenanlagen weitestgehend abgeschlossen. Damit konnte ein über viele Jahre zu großen Teilen wegen des schlechten baulichen Zustandes leer stehender Gebäudebestand wieder der Vermietung zugeführt werden. Im Löbensweg 16 wurde im

Mai 2008 eine Musterwohnung zum Thema intelligentes generationsgerechtes Wohnen eröffnet. Hier werden neben vielen technischen Lösungen auch altersgerechte Hilfsmittel präsentiert.

Mit der Instandsetzung und Modernisierung der Sielower Landstraße 91–92, ebenfalls in o. g. Wohnbereich gelegen, wurde Ende des Jahres 2008 begonnen. Die Fertigstellung ist für Juni 2009 geplant.

Im Objekt Dresdener Straße 22–28 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Olympiastützpunkt Cottbus wurden für Wohnungen für Schüler des Olympiastützpunktes hergerichtet. Die Anmietung erfolgte zum August 2008. Äquivalente Baumaßnahmen am angrenzenden Gebäuteil Dresdener Straße 29–30 / Herrmann-Löns-Straße 16 für studentisches Wohnen und Gästewohnungen beginnen im 2. Quartal 2009.

Die Ende des Jahres 2008 begonnene altersgerechte Modernisierung des Gebäudes Hüfnerstraße 14 (bisher 60 WE, neu 54 WE) wird 2009 fortgeführt. Neben dem Umbau von 15 Ein-Raum-Wohnungen zu 10 behindertengerechten Zwei-Raum-Wohnungen erfolgt hier erstmals in Cottbus der Umbau der Eingangszone mit einem ebenerdigen Zugang zum Aufzug. Die verbleibenden Wohnungen werden modernisiert, an 30 Wohnungen wird erstmals ein Balkon angestellt.

Der Wirtschaftsplan 2009 beinhaltet neben den Instandhaltungskosten von 7,1 Mio. € insgesamt Investitionen in Höhe von 9,3 Mio. €, die mit 2,7 Mio. € Fremdmitteln zu finanzieren sind.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Unternehmens bilden die Fertigstellung der im Jahr 2008 begonnen Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen an den Objekten Sielower Landstraße 91–92 und Hüfner Straße 14.

Komplexe Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen sind 2009 für die Mauerwerksbauten in der Wehrpromenade 4–6, Berliner Straße 133, Leuthener Straße 35, 36 und in der Dresdener Straße 29–30/Herrmann-Löns-Straße 16 geplant.

Planerische Variantenuntersuchungen bzw. Vorbereitungen wurden 2008 für das „Märchenhausquartier“ (August-Bebel Straße 53–58) ausgeführt. Im Jahr 2009 wird mit der Instandsetzung und Modernisierung der August-Bebel-Straße 53–58 begonnen. Die Baukosten für diesen 1. Abschnitt im Quartier „Märchenhäuser“ belaufen sich auf 1,9 Mio. €, davon werden 780,0 T€ im Jahr 2009 realisiert.

3. Abbruchmaßnahmen und Umzugsmanagement

Mit Fertigstellung der letzten Abbruchmaßnahmen Am Lug 12–15 (40 WE), Rudniki 13–39 (272 WE) und Schopenhauer Straße 8–10 (135 WE) wurden bis Ende Februar 2009 alle der lt. aktuellem Abbruchkonzept vorgesehenen 3.984 Wohnungen vollständig abgebrochen.

Einen Schwerpunkt bei den Abbrucharbeiten bildete auch im Jahr 2008 der Stadtteil Sachsendorf/Madlow. Hier wurden im 2. Halbjahr an den Standorten Lauchhammerstraße 11–21, Trattendorfer Straße 15–17 und Gaglower Straße 90–90d und 91–91c insgesamt 247 Wohnungen vom Markt genommen.

Weiterhin wurde im September mit dem Abbruch der 11-geschossigen Gebäude in der

Schopenhauerstraße 8–10 begonnen. Aufgrund logistischer Probleme wurde diese Abbruchmaßnahme im Jahr 2008 nicht mehr fertig gestellt. Die Bauabnahme erfolgte hier erst im Februar 2009.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten seit August 2008 die Abbruchaktivitäten im Quartier Am Lug 12–15/Rudniki 13–39 in Neu-Schmellwitz. Aufgrund der umfangreichen Leistungen beim Ausbau und der Entsorgung von Mineralwolle-Trittschalldämmung in den Fußböden erfolgte die Bauabnahme erst im Januar 2009.

Nach Verzögerungen beim Freizug der Gebäude Hopfengarten 40–46 wurde der ursprünglich für das Jahr 2007 vorgesehene Abbruch dieser 76 Wohnungen im Zeitraum März-Mai 2008 vollzogen.

Mit dem Abbruch der 12 Wohnungen am Standort Siedlungsstraße 1–2 wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die so entstandene Freifläche in die Wohnumfeldgestaltung bei den weiteren Sanierungsarbeiten in diesem Quartier erfolgreich und kundenorientiert einzubeziehen. Im Gegensatz zu allen anderen vorgenannten Abbruchvorhaben erhielt die GWC GmbH für den Abbruch der Siedlungsstraße 1–2 keine Fördermittel aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost. Ursache dafür ist die Lage dieses Grundstücks knapp außerhalb der Grenzen der Fördergebietskulisse.

Nach Umsetzung der letzten Mieter aus den Abbruchobjekten im September 2008 war auch die Tätigkeit des eigens dafür eingerichteten Umzugsmanagements beendet. Die in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter übernahmen wieder Arbeitsaufgaben in den Hausverwaltungen, als Ersatz von Mitarbeitern, die altersbedingt ausscheiden.

Der GWC ist es gelungen, von den insgesamt 1.270 umgesetzten Mietern 979 im eigenen Bestand wieder zu versorgen. Das entspricht einer Umsetzungsquote von 77,1%.

4. Ausblick

Nach Abschluss der Abbruchmaßnahmen und der weiteren Veränderung des Marktes in Cottbus entstanden neue Herausforderungen, für die das bestehende Unternehmenskonzept der GWC keine Lösungen bot: So konnte bisher, bedingt durch den geringen Einsatz von finanziellen Mitteln für Bau- und Instandsetzungsleistungen, kein wirksamer Abbau des Instandhaltungsstaus, keine marktgerechte Investitions- und Abbruchplanung nach 2009 sowie keine mittel- und langfristige Anpassung des Gebäudebestandes an die Marktentwicklung (Bereitstellung familien- und seniorengerechter Wohnungen) in der Planung berücksichtigt werden.

Die GWC erarbeitet gegenwärtig das strategische Unternehmenskonzept für die Jahre 2009-2025, das die veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen berücksichtigt. Grundlage für die Erstellung des strategischen Konzeptes bilden die prognostizierten Markt- und Umfeldbedingungen, das Bestandsentwicklungskonzept (Gliederung der Bestände in Kern-, Abwarte-, Abbruch- und Verkaufsbestand) und das Instandsetzungs- und Modernisierungskonzept (IMK) sowie das Personalkonzept der GWC.

Mit der Erarbeitung eines neuen Unternehmenskonzeptes für den Zeitraum

2009 – 2025 wird sichergestellt, dass die strategischen Ziele der GWC umgesetzt werden können. Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet. Auch für 2009 und die Folgejahre plant die GWC Jahresüberschüsse und stabile Betriebsergebnisse. Aus dem geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung können die Mieteinnahmen in den Jahren 2009 und 2010 unter Berücksichtigung der negativen Bevölkerungsprognosen vor allem durch Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen und Neuvermietungsaktivitäten auf dem Niveau des Jahres 2008 gehalten werden.

Teil der langfristigen Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände sind die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens. Für diese Maßnahmen ist neben dem Einsatz von Eigenmitteln die Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) geplant. Die geplanten Fremdfinanzierungen liegen regelmäßig unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass insgesamt von einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgegangen wird.

Die GWC geht in ihrer Planung von einer Verbesserung der Eigenkapitalquote, die 2008 bei 18,1% liegt, aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität.

Mit der Erarbeitung eines neuen strategischen Unternehmenskonzeptes wird das Ziel verfolgt, unter Berücksichtigung der prognostizierten Markt- und Umfeldbedingungen auch künftig mittel- und langfristig nachhaltig die Liquidität sicherzustellen. Der neue strategische Ansatz sichert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der GWC. Das soll durch eine weitere Optimierung der Hausbewirtschaftungsergebnisse, die Stärkung der Finanzierungskraft und gezielte Bestandsinvestitionen bei gleichzeitigem Abbau des Instandsetzungsstaus zur Absicherung der Produktqualität erreicht werden. Dabei steht die Erfüllung der Aufgabe der GWC nach dem Gesellschaftsvertrag, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, im Fokus der strategischen Planung.

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: **0355/8662-0**
 Telefax: **0355/22841**
 Internet: **www.cottbusverkehr.de**

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%	(ab 01.10.2008)
Stadt Cottbus	74,00%	(ab 26.04.2007 bis 30.09.2008)
Landkreis Spree-Neiße	26,00%	(bis 30.09.2008)

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Cottbus	100,00%
---------------------------------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Schupp, Klaus-Peter, Dr.
 Fillmer, Horst
 Freudenberg, Lothar
 Kelch, Holger, Bürgermeister
 Kircheis, Kerstin
 Kobbe, Hans-Georg

Vorsitzender
 stellvertretender Vorsitzender

Raimann, Gottfried
Rudolph, André
Wochatz, Egon

Geschäftsführung

Herrn Dipl.-Ing. Ulrich Thomsch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Kooperationspartner Consult KG auf Aktien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Bremen

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Cottbusverkehr GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	242	188	133
Sachanlagevermögen	37.138	35.076	35.258
Finanzanlagevermögen	188	174	161
Anlagevermögen	37.568	35.438	35.552
Vorräte	348	339	328
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	810	1.368	1.406
Kassenbest., Bankguthaben	1.041	1.696	133
Umlaufvermögen	2.199	3.403	1.867
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	8
Aktiva	39.776	38.849	37.427
Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	9.959	9.965	9.965
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-667	-656	-689
Eigenkapital	19.518	19.535	19.502
Rückstellungen	2.142	2.275	2.049
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.931	3.923	3.315
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	6.606	6.569	5.212
Verbindlichkeiten	11.537	10.492	8.527
Rechnungsabgrenzungsposten	658	597	606
Passiva	39.776	38.849	37.427
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	9.152	8.710	8.567
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	20
sonstige betriebliche Erträge	10.377	10.437	10.413
Materialaufwand	5.807	5.667	5.855
Personalaufwand	8.442	8.523	8.360
Abschreibungen	3.488	3.366	3.201
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.193	1.118	1.165
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	17	44	24
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	547	484	453
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	71	36	-7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	26	25	26
Jahresergebnis	-27	11	-33
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	72	0	0
Bilanzergebnis	-667	-656	-689
Investitionen	3.725	1.250	3.334
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	248	240	231

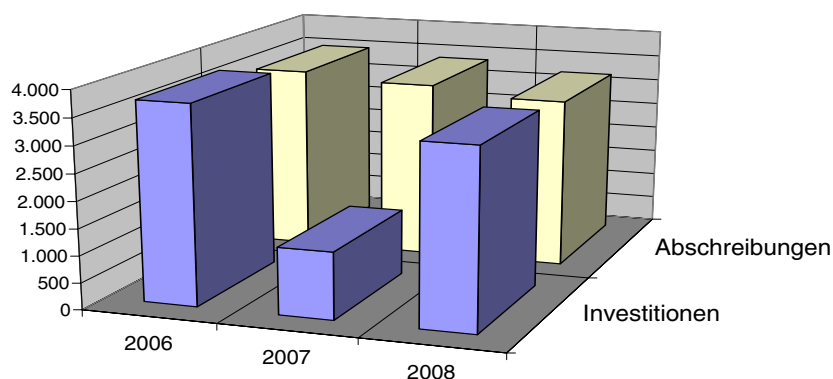
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Cottbusverkehr GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	7.894	7.701	7.545
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	7.463	7.276	7.120
davon als Investitionszuschüsse	711	504	670
davon als Betriebskostenzuschüsse	6.752	6.772	6.450
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	431	425	425
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Cottbusverkehr GmbH	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	94,4%	91,2%	95,0%
Eigenkapitalquote	49,1%	50,3%	52,1%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	69,5%	73,7%	69,5%
Zinsaufwandsquote	6,0%	5,6%	5,3%
Liquidität 3. Grades	44,6%	86,7%	56,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.259 T€	1.266 T€	1.877 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	1,3%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	92,2%	97,9%	97,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	3.725	1.250	3.334
■ Abschreibungen	3.488	3.366	3.201

Situationsbericht und Ausblick

1. Bedeutsame Vorgänge des Geschäftsjahres 2008

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die allgemeinen und territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH waren im Geschäftsjahr 2008 – wie in den Vorjahren – durch schwierige Voraussetzungen wie Einwohnerabwanderungen, negative demographische Entwicklung, Stadtumbau und Langzeitbaustellen (Straße der Jugend) mit der Folge eines Fahrgastrückganges, ungünstige wirtschaftliche Gesamtsituation und sinkende Ausgleichszahlungen gekennzeichnet.

Konkret standen dem Unternehmen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr 500 TEUR weniger öffentliche Finanzmittel (um 377 TEUR verringerte Betriebskostenzuschusszahlungen einschließlich VBB-Mindereinnahmenausgleich und um 123 TEUR geringere Ausgleichszahlungen im Schüler- und Ausbildungsverkehr) zur Verfügung.

Die als Gegenmaßnahmen mit dem Fahrplanwechsel 2007/2008 im Oktober 2007 und August 2008 durchgeführten ÖPNV – Angebotsanpassungen an den verringerten Bedarf konnten nur einen Teil der reduzierten Finanzzuweisungen 2008 kompensieren, da gleichzeitig im Jahr 2008 eine so nicht vorhersehbare Kostensteigerung bei den originären Bezugstoffen (Kraftstoff, Fahrstrom, Elektroenergie, Stahlerzeugnisse und Reifen) für das Unternehmen eingetreten ist.

Trotz permanent durch die Geschäftsleitung initiiertter Gegenmaßnahmen und grundsätzliche Beschränkung der Ausgaben auf betriebs- und sicherheitsrelevante Auftragserteilungen war ein vollständiger Ausgleich der verringerten öffentlichen Zahlungen und der gestiegenen Aufwendungen 2008 nicht möglich, so dass das Geschäftsjahr 2008 mit einem negativen Betriebsergebnis i. H. v. 32,9 TEUR abgeschlossen wurde.

Insgesamt hat Cottbusverkehr aber seine Kompetenz als umfassender und zuverlässiger Mobilitätsdienstleister in der Stadt und Region Cottbus im Jahr 2008 unter Beweis gestellt. Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn und Bus leistet Cottbusverkehr mehr als reinen Fahrbetrieb. Cottbusverkehr bietet mit integrierten und umweltverträglichen Verkehrsleistungen eine wirksame Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Im Geschäftsjahr 2008 waren folgende Vorgänge bestimmend:

- Wiederbeantragung der zum 31.07.2009 auslaufenden Liniengenehmigungen durch Cottbusverkehr für den Stadtbusverkehr (Linienbündel Stadt Cottbus). Diese Liniengenehmigungen wurden Cottbusverkehr bis zum 31.07.2017 wiedererteilt;
- Abschluss eines Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrages (Laufzeit 1.1.2008 bis 31.12.2017) mit dem Landkreis Spree-Neiße;
- Teilnahme von Cottbusverkehr am EU-weiten Wettbewerb zur Wiedererlangung der zum 31.07.2009 auslaufenden Liniengenehmigungen für die Regionalbuslinien im Linienbündel Spree-Neiße West/A. Zur Erhöhung der Chancen des Erhalts dieser Liniengenehmigungen erfolgte in Übereinstimmung mit der Stadt Cottbus die Beantragung der Liniengenehmigungen mit der Neißeverkehr GmbH (ARRIVA Deutschland) als Gemeinschaftsliniengenehmigung unter der Betriebsführerschaft

von Cottbusverkehr. Zwischenzeitlich (10.02.2009) liegen diese Liniengenehmigungen bis zum 31.07.2017 vor;

- Abschluss eines Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrages (Laufzeit 1.1.2008 bis 31.07.2017) mit dem Landkreis Spree-Neiße;
- Sicherung der Finanzierung der ÖPNV-Leistungen/Unternehmensfinanzierung bei trotz im Geschäftsjahr reduzierten Zahlungen durch das Land und die Kommunen/Aufgabenträger; im Geschäftsjahr mussten zur Sicherung der Liquidität zeitweilig Kontokorrentkreditlinien in Anspruch genommen werden;
- konsequente Fortsetzung des Konsolidierungskurses des Unternehmens;
- im Interesse höherer Wirtschaftlichkeit permanente Anpassung der Verkehrsleistungen an den Bedarf (Optimierungen im Regionalbusverkehr, Umstellung Straßenbahnverkehr Linie 1 auf 20-Minutenverkehr, Vorziehen des Abendbusverkehrs Linien 2N und 3N auf 20:30 Uhr, Zusammenfassung von Fahrten der Linien 44 und 15, Einlegung zusätzlicher Fahrten auf der Linie 35);
- Verbesserung des Zugangs zu den Stadtbuslinien 12, 13 und 16 für die Fahrgäste durch Einrichtung zusätzlicher Haltestellen am Lausitzpark, Gelsenkirchener Allee/Heinrich-Mann-Straße und Juri-Gagarin-Straße/Papitzer Straße;
- Akquisition zusätzlicher Beförderungsleistungen zur Verbesserung der Kapazitätsauslastung mit erreichten Erlösen von 220 TEUR;
- Gewährleistung des ÖPNV über längerzeitlichen Umleitungsverkehr infolge umfangreicher Tief- und Straßenbaumaßnahmen in der Stadt Cottbus sowie der Erneuerung der Straßenbahngleise und LWG-Abwasserleitungen in der Straße der Jugend;
- Durchführung der turnusmäßigen Erhebung Schwerbehindertenbeförderung mit einem positiv testierten Ergebnis (Erhöhung der Ausgleichszahlungen 2008 und 2009);
- zur Gewinnung von Fahrgästen Durchführung einer breit angelegten Werbeaktion („Schnupper-Abo“);
- Verkehrstariferhöhung im VBB zum 1.04.2008, wobei der geplanten (notwendigen) Anpassungshöhe durch politische Entscheidung nicht entsprochen wurde;
- Effektivitätserhöhung durch weitere Anpassung des Personalbestandes an die Leistungsentwicklung; keine Neubesetzung von sieben frei gewordenen Arbeitsplätzen; Reduzierung des Personalbestandes auf 227 Beschäftigte (234 Mitarbeiter im Jahr 2007) darunter neun Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit;
- im Unternehmen durchgeführte Kontrollen durch den Landesbevollmächtigten für Bahnaufsicht, das Landesamt für Arbeitsschutz, die Berufsgenossenschaft Bahnen und das Hauptzollamt Frankfurt/Oder ohne wesentliche Beanstandungen;
- Ereignis eines schweren Verkehrsunfalls am 10.04.2008 LKW/Straßenbahn an der Gewerbeefahrt Gerhard-Hauptmann-Straße (11 leicht verletzte Personen, hoher Sachschaden);
- Auszeichnung von Cottbusverkehr als "Familienfreundliches Unternehmen“.

2. Eigentumsverhältnisse, Vermögens- und Finanzlage

Auf der Grundlage von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung Cottbus und des Kreistages Spree-Neiße Kauf der 26 % Geschäftsanteile – Nennwert: 2.658.760 EUR – des Landkreises Spree-Neiße an Cottbusverkehr durch die Stadt Cottbus und damit ab 1.10.2008 fungieren der Stadt Cottbus als Alleingesellschafter der Cottbusverkehr GmbH.

Die Bilanzsumme ging stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2008 um 3,7 Prozentpunkte auf 37.427 TEUR zurück. Ursächlich ist der Abbau des Kassenbestandes zum Stichtag.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen 35.553 TEUR und Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr 92 TEUR) bilden 95 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist zu 93 % durch langfristige Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 52,1 % wegen der niedrigeren Bilanzsumme um 1,8 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 608 TEUR vor allem wegen der planmäßigen Kredittilgungen, den Fördermittlrückzahlung für den Bau des Betriebshofes und stichtagsbezogenen geringeren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahmen gegenüber dem Vorjahr um 48 % zu. Der Cash Flow vor Bilanzänderung liegt bei 2.352 TEUR (Vj. 2.730 TEUR) und erhöht sich durch einen leichten Forderungsaufbau von 41 TEUR (Vj. 596 TEUR) bei einem nur noch halb so hohen Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (434 TEUR; Vj. 868 TEUR).

Die Investitionen in das Anlagevermögen von 3.334 TEUR wurden zu etwa 40 % aus Zuschüssen (Stadt und GVFG-Mittel 1.317 TEUR) finanziert. Die restlichen Investitionen (2.017 TEUR) wurden im Wesentlichen aus den Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht. Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss, da die Kredittilgung über der Kreditneuaufnahme lag. Der Mittelabfluss von -1.522 TEUR (Vj. -233 TEUR) aus der Kredittilgung führte deshalb stichtagsbezogen zum deutlichen Abbau des Kassenendbestandes.

Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschl. des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 11.183 TEUR und entspricht 29,9 % (Vorjahr: 34,4 %) der Bilanzsumme.

Von dem Fremdkapital entfallen 7.114 TEUR auf Investitionskredite einschl. Zinsabgrenzungen, von denen 741 TEUR langfristig (mehr als 5 Jahre) gebunden sind.

Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen des Geschäftsjahres 2008 wurden 522 TEUR durch eine Neukreditaufnahme finanziert.

Die restlichen Verpflichtungen aus 10 Fahrzeugleasingverträgen betragen 148 TEUR.

Mit einer geringeren Kreditaufnahme, die auch in den Folgejahren unter den laufenden Tilgungen liegt, wird der Kreditbestand abgebaut und eine Zinsentlastung erreicht.

Gegen das Risiko steigender Zinsen in den Folgejahren hat sich die Gesellschaft bereits in Vorjahren mit einer 10-jährigen Zins-SWAP-Vereinbarung in Höhe von 10.226 TEUR abgesichert, der in 2010 ausläuft und zum Stichtag mit einem Kreditvolumen von 2.045,2 TEUR valuiert.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden folgende Investitionen in einem Gesamtwertumfang von 3.333,6 TEUR (dav. 1.462,6 TEUR aus Überhang 2007) realisiert und aus folgenden Quellen finanziert:

- 669,4 TEUR Investitionszuschuss durch die Stadt Cottbus
- 648,0 TEUR GVFG-Fördermittel Land Brandenburg
- 1.984,3 TEUR Kredit
- 31,9 TEUR Eigenmittel CV

Die Kredittilgung umfasste einen Wert von 2.043,9 TEUR.

- Beschaffung von 7 Niederflur Omnibussen (dav. 5 aus Überhang 2007) als Ersatz für verschlissene Omnibusse der Baujahre 1992 – 1995. Für den Lieferverzug wurde durch die Firma MAN eine Pönale an Cottbusverkehr gezahlt. Alle Omnibusse sind nach dem Standard EEV bzw. EURO V ausgerüstet.
- Gleiserneuerung „Östliche Südtrasse - Straße der Jugend“ zwischen Blechen- und Bürgerstraße mit dem Neubau von 325 m Doppelgleis und dem behindertengerechten Ausbau der Verknüpfungshaltestelle Marienstraße/Busbahnhof
- Aufbau von 5 dynamischen Fahrgastinformationsanlagen an den Haltestellen Marienstraße, Stadtpromenade/Bleichen Carré und Gelsenkirchener Allee
- Ersatzbeschaffung von 2 Fahrzeugen (Leasing) im internen Fuhrpark sowie Erneuerungen Organisationstechnik und Maschinenersatz
- Ausrüstung von 2 Straßenbahnen mit Videoüberwachungsanlagen und 7 Anlagen in neu beschafften Omnibussen; damit sind insgesamt 31 Omnibusse und 15 Straßenbahnen mit Video-Anlagen ausgestattet.
- Ersatzbeschaffung der Bahnsicherungsanlage an der Gewerbeeinfahrt Gerhart-Hauptmann-Straße

Aus der mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr getroffenen Vereinbarung zur geforderten Rückzahlung von GVFG-Mitteln (Neubau Betriebshof) wurde im Geschäftsjahr die letzte fällige Ratenzahlung von 300 TEUR fristgemäß im Januar 2008 geleistet. Damit ist diese Zahlungsverpflichtung an das Landesamt vollständig abgeschlossen, was mit Schreiben des Landesamtes vom 4. Februar 2008 bestätigt wurde.

4. Verkehrsservice Cottbus GmbH

Die Tochtergesellschaft, Verkehrsservice Cottbus GmbH, schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis von 31,3 TEUR ab.

Ursachen sind im Wesentlichen gestiegene Instandhaltungskosten an den Kleinbussen, drastische Kraftstoff- und Materialpreissteigerungen und zu zahlende Ausgleichsabgabe für einen nicht mehr besetzten Arbeitsplatz nach Schwerbehindertengesetz.

5. Ausblick 2009

Die Erreichung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses ist Zielstellung des Wirtschaftsplanes 2009 und damit Handlungspriorität der Geschäftsleitung. Die Gesellschaft stellt sich offensiv den Anforderungen und Chancen einer Weiterentwicklung und Zukunftsplanung. Mit der Wiedererteilung der Liniengenehmigungen im Omnibusstadtverkehr (Linienbündel Stadt Cottbus) und der Gemeinschaftsgenehmigungen im Omnibusregionalverkehr (Bündel Spree-Neiße West A) ab 01.08.2009 bis 31.07.2017 sowie mit dem vorliegenden Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Spree-Neiße und dem Betrauungsvertrag mit der Stadt Cottbus sind hierfür grundlegende Voraussetzungen geschaffen worden. Im Mittelpunkt der Arbeit steht dabei die Notwendigkeit eines funktionierenden ÖPNV als Daseinsvorsorge und umweltverträglicher Verkehrsrealisierung.

Die Unternehmensplanung berücksichtigt dabei:

- ein stabiles und im Umfang annähernd gleiches Verkehrsangebot im öffentlichen Personennahverkehr gemäß der fortgeschriebenen Nahverkehrspläne der Stadt Cottbus (2008 – 2011) und des Landkreises Spree-Neiße (2007 – 2011);
- die Senkung der Zuschusszahlungen (Betriebskostenzuschuss, Mindereinnahmenausgleich) in Höhe von 115 TEUR im Jahr 2009 gegenüber dem Plan 2008;
- die Fortsetzung der Ausgleichszahlungen im Schüler- und Ausbildungsverkehr durch die Aufgabenträger Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße mit einer Senkung von 40 TEUR gegenüber dem Plan 2008;
- keine Verkehrstarifanpassung im Jahr 2009 im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg;
- die Erhöhung der tariflichen Entgelte für die Beschäftigten ab 01.01.2009 um 1,5 % bei einer gleich bleibenden wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden;
- die weitere planmäßige Anpassung des Personalbestandes an den tatsächlichen Arbeitskräftebedarf durch freiwillige Abgänge und Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen entsprechend den betrieblichen finanziellen Möglichkeiten;
- die Erhöhung des Omnibusbestandes auf 38 Busse $\pm$ 70 % der Fahrzeugflotte bis Ende 2009 mit einem hohen Umweltstandard;
- die weitere Vorbereitung der Rücknahme der SWC-Dienstleistungen in Eigenregie von Cottbusverkehr ab 01.01.2010;
- Weiterführung des zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems im Unternehmen.

Ziel ist es die Marktposition von Cottbusverkehr als kundenorientiertes, umweltfreundliches, effizientes, wettbewerbsfähiges Unternehmen und umfassenden Mobilitätsanbieter in der Stadt und Region Cottbus weiter zu festigen und auszubauen.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: **0355/729913-0**

Telefax: **0355/729913-15**

Internet: **www.egc-cottbus.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	51,00%
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00%
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Kelch, Holger	Vorsitzender	(bis 15.12.2008)
Nicht, Lothar, Beigeordneter	Vorsitzender	(seit 15.12.2008)
Fohler, Peter	stellvertretender Vorsitzender	
Beer, Reinhard		
Drogla, Reinhard		(bis 15.12.2008)
Harms, Karin		
Kühl, Karin		(seit 15.12.2008)

Schaaf, Werner	(seit 15.12.2008)
Schmidt, Helmut, Dr.	(bis 15.12.2008)
Schulze, Matthias	(seit 15.12.2008)
Siewert, Jürgen	(bis 15.12.2008)

Geschäftsführung

Dr. Hartmut Zwania (bis 01.02.2008),
Herrn Wulf-H. Goretzky (ab 01.02.2008)

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Förderung Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des
Unternehmenszweckes

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	3
Sachanlagevermögen	4	5	8
Finanzanlagevermögen	19	0	0
Anlagevermögen	25	7	11
Vorräte	8.856	7.482	6.766
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	296	117	58
Kassenbest., Bankguthaben	138	128	191
Umlaufvermögen	9.290	7.727	7.015
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	6
Aktiva	9.317	7.738	7.033
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	5.824	5.824	6.608
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.377	-4.373	-4.368
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3	6	2
Eigenkapital	1.480	1.487	2.272
Sonderposten	3.779	0	0
Rückstellungen	1.051	952	222
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	90	191
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	3.007	1.982	1.222
Verbindlichkeiten	3.007	2.072	1.412
Rechnungsabgrenzungsposten	0	69	0
Passiva	9.317	7.738	7.033
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	545	395	337
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-233	-349	106
sonstige betriebliche Erträge	1.481	2.107	1.633
Materialaufwand	254	15	205
Personalaufwand	607	551	524
Abschreibungen	198	1.028	825
sonstige betriebl. Aufwendungen	315	370	394
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	4	9	25
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	348	181	138
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	75	17	15
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	22	11	13
Jahresergebnis	3	6	2
Bilanzergebnis	3	6	-4.366
Investitionen	1	5	7
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0

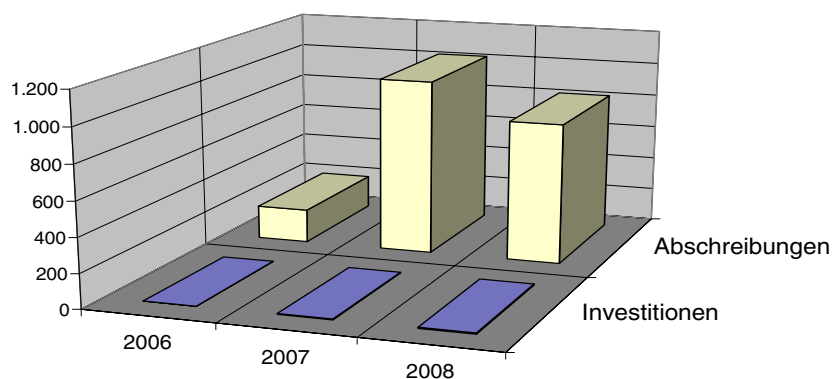
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	627	628	1.364
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	627	628	1.364
davon als Kapitalzuschüsse	0	0	784
davon als Betriebskostenzuschüsse	627	628	580
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	0,3%	0,1%	0,2%
Eigenkapitalquote	15,9%	19,2%	32,3%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	17948,0%	49557,1%	32649,6%
Zinsaufwandsquote	63,9%	45,8%	40,8%
Liquidität 3. Grades	0,0%	8585,6%	3677,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	765 T€	628 T€	-14 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	3,8%	2,4%	2,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	111,4%	139,5%	155,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	1	5	7
■ Abschreibungen	198	1.028	825

Situationsbericht und Ausblick

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das beherrschende Thema neben den Aktivitäten der Grundstücksvermarktung und der Investorenansiedlung war für die Geschäftsführung die Restrukturierung und Neuaufstellung der Gesellschaft im Sinne einer Wirtschaftsförderung der Stadt Cottbus aus einer Hand. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer Sitzung am 17.12.2008 der neuen Struktur zu.

Das Geschäftsjahr 2008 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.018,09 EUR abgeschlossen. Erneut wurde damit ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer nach wie vor schleppenden Vermarktung des vorhandenen Gewerbeflächenangebotes, was sich auch in dem nahezu unveränderten Umsatz gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Im November fand die Verhandlung wegen des Rechtsstreits um die Umsatzsteuerforderungen aus den Jahren 1995/96 statt. Die EGC mbH musste die Steuern für 1995-97 i. H. v. 380 TEUR nachentrichten, zusätzlich wurden noch Zahlungen aus der Verzinsung der Nachzahlungsforderungen fällig. In der Sitzung am 17.12.2008 beschlossen die Stadtverordneten, die Rücklagen zu erhöhen, damit ein Kredit abgelöst und die Steuerschuld beglichen werden konnte.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung (Grundstücksgeschäfte)

Aufgrund der Aktivitäten der EGC mbH konnte im Jahr 2008 das Interesse für den Wirtschaftsstandort Cottbus verstärkt werden. Die Ansiedlungsbegleitung und aktive Bestandspflege durch Mitarbeiter der EGC mbH haben bei Unternehmen zu 418 neu geschaffenen Arbeitsplätzen geführt. Dieses hatte auch positive Auswirkungen für die Wertschöpfung bei weiteren lokalen Unternehmen (z. B. Bauunternehmen, Catering, Gebäudereinigung, Sicherheitsdienste u. s. w.).

Die infrastrukturellen Erschließungsleistungen im Gewerbegebiet CIC CottbuserInnovationsCenter (ehem. A.-Zimmermann-Kaserne) wurden entsprechend des Änderungsverfahrens zum Bebauungsplan im IV. Quartal 2008 begonnen. Auf dieser Grundlage konnte ein Grundstück mit aufstehender Halle veräußert und mit weiteren Interessenten Verhandlungen zum Flächenerwerb aufgenommen werden.

Die Erschließung des Gebiets „Lipezker Straße“ ist abgeschlossen. Von den Nachfragen zu diesem Standort konnte bisher keine zu einem Vertragsabschluss gebracht werden.

Die bundesweite Ausschreibung des Grundstücks Elisabeth-Wolf-Straße brachte ausschließlich Interessenbekundungen ohne konkretes Kaufangebot.

2.2. Strukturelle Entwicklung

In einem Geschäftsplan für die Jahre 2009 bis 2013 wurden die Geschäftsfelder neu definiert. Im Sinne einer Wirtschaftsförderung aus einer Hand wurde die Unterstützung der Unternehmen in Cottbus sowie die Existenzgründungsförderung zusätzlich zu den Aufgaben der Ansiedlungsmarketings und der Flächenvermarktung aufgenommen. Gleichzeitig wurde die Arbeitsweise so organisiert, dass der operative Ablauf effizienter

gestaltet werden konnte. Dieses war allerdings auch mit einem Stellenabbau verbunden. Die Auswirkungen des EU-Beihilferechts, der kommunalrechtlichen Bestimmungen und personalrechtlicher Aspekte wurden geprüft.

Der Schwerpunkt bei der Investorengewinnung wird auf eine zielgruppengenaue und branchenspezifische Ansprache von ausgesuchten Unternehmen gelegt. Die Konzentration liegt dabei auf den durch die neue Förderpolitik des Landes Brandenburg vorgegebenen Schwerpunktbranchen. Ziel ist es, möglichst hochwertige und nachhaltige Arbeitsplätze am Standort Cottbus zu etablieren. Auf der Grundlage der Präsentation der besonderen harten und weichen Standortfaktoren von Cottbus, werden potentielle Investoren gezielt angesprochen und bei den Informationsbeschaffung und Ansiedlungsgesprächen begleitet. Die Unterstützung von Existenzgründungen wird allerdings nicht strikt an die Branchenkompetenzen gebunden werden.

2.3. Ausblick

Die EGC mbH ist mit inländischen aber auch mit ausländischen Investoren in geschäftlicher Verbindung. Diese Kontakte betreffen im wesentlichen Grundstücke, die im Gewerbeportfolio der EGC mbH gelistet sind. Dabei handelt es sich neben den Gewerbeflächen im EGC-Eigentum auch um Flächen, die durch den Stadtumbau frei werden (Eigentümer: GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Stadt Cottbus), aber auch um Immobilien Dritter.

Im Interesse der Ansiedlung innovativer Unternehmen und der Stärkung bestehender Unternehmen wurde die Netzwerkarbeit mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg sowie mit dem Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg themenkonkret ausgebaut. Zu spezifischen Themen wie z.B. Solarenergie wurden Netzwerkaktivitäten begonnen. Einen thematischen Höhepunkt in der Akquisitions- und Marketingarbeit bildet auch weiterhin ein Messeauftritt der Region Cottbus auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München.

3. Risikobericht

Die Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf die Arbeit der EGC mbH aus. Potenzielle Investoren, mit denen bereits länger Gespräche geführt wurden, haben ihre Investitionspläne noch nicht konkretisiert, verschoben oder sogar aufgegeben. Die Akquisitionsbemühungen werden weiter verstärkt. Über Verbände wird Kontakt zu Unternehmen im In- und Land aufgenommen und auf Messen werden Unternehmen auf die Standortvorteile in Cottbus gezielt angesprochen.

Die Gesellschaft hat nach wie vor einen hohen Bestand an Grundstücken, der zum Teil nicht nachhaltig finanziert ist. Bisher ist es stets gelungen, die Zinszahlungen zu erbringen und bezüglich der Tilgung individuelle Vereinbarungen zu treffen. Das Darlehen der ILB wird jährlich neu prolongiert. Die mit der BIMA abgeschlossene Stundungsvereinbarung zur Immobilie ehem. „Bekleidungskammer“ im CIC hat planbare Tilgungs- und Zinsleistungen ergeben. Nach gegenwärtiger Planung werden die Verbindlichkeiten bis zum Jahresende 2011 abgebaut werden.

Die Gesellschaft bleibt weiterhin auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: **0355/350-0**
 Telefax: **0355/350-1229**
 Internet: **www.lausitzer-wasser.de**

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Gesellschafter

Stadt Cottbus	50,10%
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90%
LWG Wasser und Abwasser GmbH Co. Beteiligungs-KG	21,00%

Beteiligungen

Brain GmbH	100,00%
Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00%
RSC Rohrbau und Sanierungs-GmbH	24,50%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus	10,00%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Szymanski, Frank, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Garnreiter, Victor	
Hadzik, Marion	
Handrow, Fritz	
Hülsen, Sonja, Dr.	
Karcher, Daniel	
Noack, Ulrich	
Perko, Dieter	
Süßmilch, Peter	(bis 21.11.2008)
Weißflog, Hans-Joachim	(seit 21.11.2008)

Geschäftsführung

Herrn Reinhard Beer,
Herrn Jens Meier-Klodt (bis 31.08.2008),
Herrn Jens Wegner (ab 01.09.2008)

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	202	263	266
Sachanlagevermögen	196.409	193.261	190.032
Finanzanlagevermögen	279	290	299
Anlagevermögen	196.890	193.814	190.597
Vorräte	203	231	327
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	6.497	7.821	7.114
Kassenbest., Bankguthaben	1.086	4.396	4.126
Umlaufvermögen	7.786	12.448	11.567
Rechnungsabgrenzungsposten	115	86	55
Treuhandvermögen	669	632	536
Aktiva	205.460	206.980	202.755
Gezeichnetes Kapital	25.568	25.570	25.568
Kapitalrücklage	46.814	47.150	47.518
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	2.978	3.539	3.566
Eigenkapital	75.360	76.259	76.652
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.274	1.192	1.571
Sonderposten	53	53	53
Rückstellungen	7.759	7.510	8.149
kurzfristige Verbindlichkeiten	8.589	9.515	6.037
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	52.964	52.246	50.722
Verbindlichkeiten	61.553	61.761	56.759
Rechnungsabgrenzungsposten	42	51	37
Treuhandverpflichtungen	669	632	536
Passiva	205.461	206.980	202.755
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	29.472	29.740	30.152
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	98
Andere aktivierte Eigenleistungen	567	454	426
sonstige betriebliche Erträge	3.991	5.772	4.837
Materialaufwand	7.239	8.237	7.892
Personalaufwand	9.280	9.805	9.919
Abschreibungen	8.970	8.292	8.368
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.176	2.618	2.596
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	42	61	218
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.531	2.597	2.657
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	3.876	4.478	4.299
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	816	859	649
Sonstige Steuern	82	80	84
Jahresergebnis	2.978	3.539	3.566
Bilanzergebnis	2.978	3.539	3.566
Investitionen	5.854	5.244	5.670
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	197	218	216

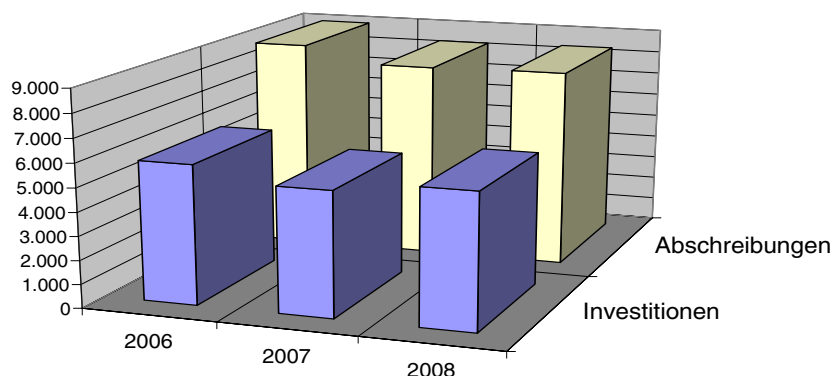
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	855	699	196
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	855	699	196
davon als Investitionszuschüsse	855	699	196
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.488	1.652	1.684
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.351	1.508	1.533
von Gewinnen	1.351	1.508	1.533
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	137	144	151

Kennzahlen 2006 – 2008

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	95,8%	93,6%	94,0%
Eigenkapitalquote	36,7%	36,8%	37,8%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	65,2%	66,3%	66,8%
Zinsaufwandsquote	8,6%	8,7%	8,8%
Liquidität 3. Grades	90,7%	130,8%	191,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.136 T€	10.475 T€	11.242 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	3,0%	3,1%
Personal			
Personalaufwandsquote	31,5%	33,0%	32,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	5.854	5.244	5.670
■ Abschreibungen	8.970	8.292	8.368

Situationsbericht und Ausblick

A Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Die verkaufte Trinkwassermenge entwickelte sich auf Grund des weiteren Bevölkerungsrückganges weiterhin rückläufig. Gegenüber 2007 war ein Rückgang um ca. 200 Tm³ zu verzeichnen. Insbesondere die Sommermonate waren witterungsmäßig durchwachsen, der Wasserabsatz lag knapp über dem Planansatz.

Ein Mengenanstieg durch Neuansiedlung von Industrie und Gewerbe war nicht zu verzeichnen. Im Gegenteil, durch die Insolvenz eines Unternehmens ist die Direkteinleitung von Schmutzwasser auf der Kläranlage Cottbus um 500 Tm³ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Jahr 2007 um 412 TEUR bzw. um 1,4 % auf 30,15 Mio. € erhöht. Der Umsatz stieg im Bereich Abwasser um 561 T€. Im Trinkwasserbereich wurde ein Umsatzrückgang um 224 T€ verzeichnet.

Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt TEUR 3.569 und ist mit dem des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.541 vergleichbar.

3. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung

Seit 2001 werden die erwirtschafteten Eigenmittel nicht mehr überwiegend in Erweiterungsinvestitionen investiert. Erweiterungsinvestitionen erfolgen in nennenswerter Größenordnung nur in den Abwassernetzen. Voraussetzung für diese ist, dass die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, die in der Regel nur durch Bereitstellung von Fördermitteln gewährleistet werden kann. In verstärktem Maße investiert das Unternehmen die erwirtschafteten Mittel in die Sanierung der bestehenden Trinkwasser- und Abwasseranlagen und -netze.

Die Erfüllung des Investitionsplanes 2008 einschließlich Überhang aus dem Vorjahr betrug 5,452 Mio. EUR gegenüber einer Plansumme von 7.494 Mio. EUR. Die Abweichungen entstanden primär aus der Verschiebung der geplanten Maßnahmen im Wasserwerk Cottbus II, bei Verschiebungen der Erweiterung und der Sanierung des Kanalnetzes sowie des Umbaus der Kläranlage in Groß Döbbern.

4. Finanzierungsstrategie und Entwicklung der Kreditpolitik

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderung der Finanzierungsstrategie sowie der Finanzierungsstruktur. Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung weisen eine sehr hohe Kapitalintensität und eine sehr lange Kapitalbindung auf, was sich im hohen Anlagevermögen der Gesellschaft widerspiegelt. Aus diesem Grund erfolgt die Finanzierung gemäß dem Prinzip der fristenkongruenten Finanzierung primär mit langfristigen Krediten. Im Zuge der Reduktion des Anlagevermögens nahmen auch die Verbindlichkeiten ab. Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um ca. 3,2 Mio. €.

Die Gesellschaft unterhält mit mehreren Banken Geschäftsbeziehungen. Die Geschäftsbeziehungen zu den Banken waren im Berichtsjahr stabil. Die vom Aufsichtsrat des Unternehmens bestätigte Kreditlinie im Rahmen des Kontokorrentkredites in Höhe von 3,1 Mio. EUR wurde nur geringfügig und kurzfristig in Anspruch genommen.

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalbestand entwickelte sich von 205 Mitarbeitern im Jahr 2007 auf 201 Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2008. Davon sind 20 Mitarbeiter für die „ARGE Flutungsanlagen“ tätig.

Der seit dem 01. Oktober 2005 eingeführte TVöD – Tarifvertrag öffentlicher Dienst – war Grundlage für tarifliche Regelungen in der LWG im Jahr 2008. Die LWG ist zum 31.12.2007 aus dem KAV (Kommunaler Arbeitgeberverband Brandenburg e.V.) ausgetreten mit dem Ziel, einen Haustarifvertrag abzuschließen. Die in den Tarifberatungen am 20. und 21. November 2008 ausgearbeiteten Verträge sind nach Beschlussfassung im Aufsichtsrat der LWG in einer Sondersitzung am 21. November 2008 bestätigt und durch die Tarifpartner unterzeichnet worden. Sie gelten ab 01. Januar 2009.

Im Unternehmen ist ein Betriebsrat mit 9 Mitgliedern tätig und es besteht eine Jugendauszubildendenvertretung.

6. Umweltschutzmaßnahmen

Alle Investitions- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich Abwasser dienen unmittelbar dem Umweltschutz. Im Jahr 2008 wurden 3,9 Mio. EUR für Investitions-vorhaben im Abwasserbereich eingesetzt. Damit sind rund 70 % der getätigten Investitionen für Maßnahmen des Umweltschutzes eingesetzt worden.

B Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Der Fünfjahresvergleich in TEUR zeigt zur Vermögenslage folgendes Bild:

	2008	2007	2006	2005	2004
Bilanzsumme	202.219	206.348	204.791	205.845	206.441
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	190.597	193.814	196.890	199.766	199.482
Umlaufvermögen	11.567	12.448	7.786	5.950	6.891

Der Fünfjahresvergleich in TEUR bzw. in % zeigt zur Kapitalstruktur folgende Entwicklung:

	2008	2007	2006	2005	2004
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	107.775	107.475	106.432	105.119	100.678
Eigenkapitalquote in %	53,3	52,1	52,0	51,0	48,8
Horizontalstruktur					
Liquidität					
1. Grades in %	33,5	27,9	7,5	3,8	3,1
2. Grades in %	91,4	77,6	52,5	42,2	40,8
3. Grades in %	94,0	79,0	53,9	43,6	42,0

2. Finanzlage

Die Liquiditätslage des Unternehmens war sehr gut. Sie spiegelt sich in den Liquiditätskennzahlen in der zuvor dargestellten Tabelle wieder.

3. Ertragslage

Die Aufwands- und Ertragsstruktur in TEUR der Gesellschaft verdeutlicht die folgende Übersicht:

	2008	2007	2006	2005	2004
Jahresergebnis	3.569	3.541	2.980	2.755	2.074
Betriebsergebnis	6.657	6.936	6.285	6.441	5.901
Finanzergebnis	(2.439)	(2.536)	(2.489)	(3.054)	(3.317)
Neutrales Ergebnis	0	0	0	0	0

C Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die versorgten Einwohner im Gebiet der LWG sanken 2008 auf ca. 137.000 Einwohner. Schwerpunkt ist die Stadt Cottbus. Mit dem Rückbau von Wohngebäuden werden vorhandene Anlagen der technischen Infrastruktur, darunter Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserableitung, funktionslos bzw. erweisen sich als überdimensioniert. Der Rückgang der Bevölkerungszahl und der damit einhergehenden Verringerung der Umsatzmengen stellt bereits jetzt und wird in den nächsten Jahren die größte Herausforderung für das Unternehmen darstellen, insbesondere wenn man bedenkt, dass die vorhandenen Anlagen lange Abschreibungszeiten haben und die Fixkosten im Unternehmen ca. 85 % der gesamten Kosten ausmachen.

Daneben steht das Erfordernis, den teilweise sehr alten Netzbestand im Bereich Trink- und Abwasser insbesondere in der Stadt Cottbus in größerem Umfang zu sanieren.

Das Finanzamt Calau hat im Geschäftsjahr 2006 die Betriebsprüfung für die Jahre 2001–2004 begonnen. Ein Abschlussbericht ist nach Geschäftsjahresende eingegangen. Zusammenbetrachtet mit dem entgegengesetzt wirkendem Effekt aus einer umfassenden Neubewertung der Flächen des Wasserwerkes I in Cottbus, die aus Anlass des Verkaufes von Teilflächen unterhalb des Buchwerts unter Zuhilfenahme eines Gutachters erfolgte, ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Gesellschaft. Aufgrund eines guten Geschäftsverlaufes im Jahr 2009 wird ein Ergebnis erwartet, das die guten Vorjahresergebnisse leicht übertrifft.

Im Ergebnis in der Berufungssache Brandenburgische Boden GmbH ./.. Stadt Cottbus beim OVG Berlin-Brandenburg vom 08. November werden die Entscheidungen zur Heranziehung zur Kontaminationsbeseitigung erwartet. Damit besteht für die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG weiterhin die Gefahr der Inanspruchnahme zur Beseitigung der Kontamination.

Für die Jahre 2009/2010 konnten weitere für die Unternehmensentwicklung bedeutsame Dienstleistungsverträge bei der LMBV abgeschlossen werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 musste bedauerlicherweise wegen fehlender Auftragslage der Geschäftsbetrieb der Dienstleistungseinheit Wasserzählerwerkstatt eingestellt werden.

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: **0355/351-0**
 Telefax: **0355/351-109**
 Internet: **www.stadtwerke-cottbus.de**

Historie

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.
 Die DKB PROGES GmbH, Berlin ist mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus mit 74,9 % Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Gesellschafter

DKB PROGES GmbH	74,90%
Stadt Cottbus	25,10%

Beteiligungen

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00%
Cottbuser Hochdruck GmbH	100,00%
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00%
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00%
Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H.	80,00%
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00%

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Wilden, Patrick, Dr.	Vorsitzender
Mähliß, Rolf	stellvertretender Vorsitzender
Bublitz, Axel	
Siering, Ralf	
Szymanski, Frank	

Geschäftsführung

Herrn Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

KPMG AG, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Stadtwerke Cottbus GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	124	540
Sachanlagevermögen	13.272	26.854	27.712
Finanzanlagevermögen	80.260	15.796	15.769
Anlagevermögen	93.610	42.774	44.021
Vorräte	2.085	2.153	1.984
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	24.825	42.673	46.140
Kassenbest., Bankguthaben	3.461	5.382	4.361
Umlaufvermögen	30.371	50.209	52.485
Rechnungsabgrenzungsposten	29	33	62
Aktiva	124.010	93.016	96.568
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500
Kapitalrücklage	10.250	9.847	9.188
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.793	-1.842	-1.910
Eigenkapital	10.957	10.505	9.778
Sonderposten	0	514	431
Rückstellungen	8.717	21.142	18.057
kurzfristige Verbindlichkeiten	55.416	29.659	35.134
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	48.897	27.292	29.382
Verbindlichkeiten	104.313	56.951	64.516
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	250
Passiva	124.010	93.016	96.568
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	89.078	75.610	102.687
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	260
sonstige betriebliche Erträge	10.613	9.800	8.724
Materialaufwand	86.883	75.104	97.718
Personalaufwand	6.798	6.431	7.899
Abschreibungen	1.304	2.918	3.450
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.248	6.913	5.679
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	180	534	487
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7.047	364	338
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	-3.942	-3.261	-683
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	4	-4
Sonstige Steuern	27	58	49
Jahresergebnis	-3.969	-522	-728
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	96.388	473	660
Bilanzergebnis	-1.792	-1.842	-1.910
Investitionen	330	80.922	5.250
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	135	195	187

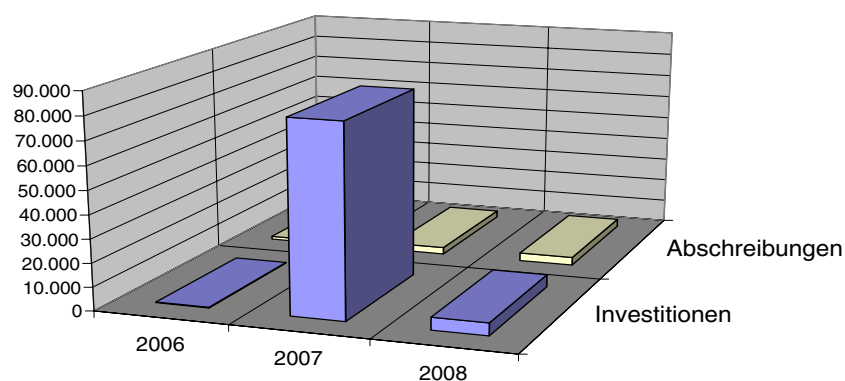
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Stadtwerke Cottbus GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.672	0	0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.672	0	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.672	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Stadtwerke Cottbus GmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	75,5%	46,0%	45,6%
Eigenkapitalquote	8,8%	11,3%	10,1%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	63,9%	88,4%	89,0%
Zinsaufwandsquote	7,9%	0,5%	0,3%
Liquidität 3. Grades	54,8%	169,3%	149,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-28.234 T€	-3.247 T€	76 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	7,6%	8,5%	7,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
Investitionen	330	80.922	5.250
Abschreibungen	1.304	2.918	3.450

Situationsbericht und Ausblick

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2008 vor Verlustausgleich durch das Genussrechtskapital beträgt € 0,7 Mio. (i. Vj. € 0,5 Mio.). Wie in den Vorjahren ist das Jahresergebnis durch Einmal- bzw. Sondereffekte, insbesondere die Inanspruchnahme und Zuführung zur Drohverlustrückstellung für den VASA-Vertrag geprägt. Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten verbesserte sich um € 0,8 Mio. und liegt bei rd. € -1,2 Mio.

Das ordentliche Betriebsergebnis (€ -5,5 Mio.) ist negativ, verbesserte sich aber mit € 0,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Die Betriebsleistung stieg um € 26,0 Mio.; dies resultiert einerseits aus der Ausweitung der Handelsaktivitäten (Stromhandel um € 19,1 Mio. und Gashandel um € 4,0 Mio.) und andererseits aus witterungsbedingtem Mehrabsatz in der Fernwärme (€ 2,5 Mio.).

Im Kerngeschäft Stromversorgung der Endkunden ist es erneut zu einem Mengenrückgang sowohl bei den Tarif- als auch bei den Sondervertragskunden von insgesamt rd. 8 % (einschließlich Ausgleich Netzverluste durch Netzbetreiber) gekommen. Durch die Preisanhebungen konnte dieser Rückgang nur teilweise kompensiert werden; die Stromerlöse blieben damit um 3 % unter denen des Vorjahres. Das Stromhandelsvolumen im Geschäftsjahr 2008 betrug 599 GWh (i. Vj. 390 GWh).

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung nahm der Fernwärmeabsatz um 1 % vor allem witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr zu. Wegen des noch anhaltenden Einwohnerrückganges (2008: 609 EW/km²; 2002: 687 EW/km²) und des Wohnungsrückbaus nahm im Vergleich zum Vorjahr die vertragliche Anschlussleistung um 4 MW auf nunmehr 290 MW ab. Damit steht die Fernwärmesparte weiterhin vor der Aufgabe, die zur Versorgung notwendigen Aufwendungen den sinkenden Anschlussleistungen anzupassen. Die rechnerischen Netzverluste liegen bei 20,9 % (Vorjahr 23,5 %).

Der Betriebsaufwand erhöhte sich um € 25,7 Mio. Ursache hierfür sind analog zur Betriebsleistung die Handelsaktivitäten (€ 19,1 Mio. Stromhandel; € 4,0 Mio. Gashandel). Der Personalaufwand stieg um € 1,5 Mio.; ursächlich hierfür ist die ganzjährige Ergebniswirkung der Personalübernahme aus der EVC seit Oktober 2007. Der Beschaffungsaufwand für die Endkundenversorgung mit Fernwärme erhöhte sich um € 0,5 Mio.

Der Verlust aus der Profit-Center-Betrachtung des HKW-Betriebs lag im Geschäftsjahr bei € 5,1 Mio., von denen € 3,2 Mio. durch die Drohverlustrückstellung gedeckt waren; damit blieb das Profit-Center-Ergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurück. Der Grund hierfür waren die außerplanmäßigen Stillstandszeiten in Folge der im Abschnitt „Heizkraftwerk (HKW)“ beschriebenen Störfälle. Gegenüber dem Planansatz stiegen u. a. die laufenden Instandhaltungsaufwendungen um € 1,9 Mio. Ferner stieg der Aufwand für Ersatzbrennstoffe um € 1,2 Mio. Den störungsbedingten Mehraufwendungen stehen die oben genannten Versicherungserstattungen gegenüber.

Auf Grund der Störanfälligkeit des HKW und der aktuellen Strompreisentwicklung wurde die Mittelfristplanung angepasst und nochmals eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von rd. € 2,0 Mio. vorgenommen. Bei deren Ermittlung wurde ein Betrachtungszeitraum bis zum Auslaufen der Sanierungsvereinbarung mit VASA (Ende 2015) berücksichtigt, in denen in den Jahren 2010 bis 2012 Gewinne und am Ende des Zeitraumes in 2013 bis 2015 wegen des Beginns der dritten Handelsperiode für CO₂-Zertifikate ein leicht negatives Ergebnis des HKW-Profit-

Centers erwartet wird.

Das positive Beteiligungsergebnis resultiert aus dem Jahresüberschuss des Stromnetzbetriebes der EVC von € 1,9 Mio. Der Ergebnisanteil der Gassparte liegt bei € 0,3 Mio. Das Beteiligungsergebnis ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um € 0,3 Mio. bedingt durch die Bildung von Rückstellungen für die Mehrerlösabschöpfung nach § 33 EnWG in Höhe von insgesamt € 4,0 Mio. in beiden Gesellschaften gesunken.

Das Finanzergebnis blieb mit € 0,2 Mio. auf Vorjahresniveau.

Am Ende des Geschäftsjahres nahmen die Stadtwerke die erste Tranche des Kredites (€ 4,2 Mio. von € 11,1 Mio.) für die Dampfnetzablösung auf.

Das periodenfremde Ergebnis besteht aus periodenfremden Erträgen € 2,6 Mio. (i. Vj. € 2,4 Mio.) und periodenfremden Aufwendungen von € 0,6 Mio. (i. Vj. € 1,2 Mio.). In den periodenfremden Erträgen sind die Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen für das Netzleasing AVENDO (€ 1,2 Mio.) und die Auflösung von Wertberichtigungen (€ 0,4 Mio.) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus der Bereinigung des Forderungsbestandes beider Sparten (€ 0,4 Mio. Forderungsausbuchung sowie € 0,1 Mio. Wertberichtigungsneubildung).

Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen die bereits oben beschriebene Inanspruchnahme und Neubildung der Drohverlustrückstellung für den Ausgleich des HKW-Profit-Center-Ergebnisses (€ 1,2 Mio.) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf das Flugplatzgelände (€ -0,8 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich vor allem durch die fremdfinanzierten Investitionen in das Fernwärmenetz und die höheren erhaltenen Anzahlungen zum Stichtag um € 3,6 Mio. (3 %).

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) beträgt € 10,4 Mio. (i. Vj. € 12,4 Mio.).

Das Genussrechtskapital vermindert sich durch die Verlustbeteiligung des Geschäftsjahres um € 0,7 Mio. Die Eigenkapitalquote geht durch den Verlust von 11 % auf 10 % zurück.

Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2008 beenden die Stadtwerke seit Sanierungsbeginn erstmals mit einem leicht positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 76).

Der überwiegende Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit wurde durch die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt. Die darüber hinausgehende planmäßige Tilgung von Krediten verringerte zum Jahresende den Finanzmittelbestand um € 1,0 Mio. auf € 4,4 Mio.

Entgegen der Planungen des Vorjahres gelang es den Stadtwerken die bestehende Kreditlinie von € 5,5 Mio. bis auf € 0,3 Mio. im Monat November nicht in Anspruch zu nehmen. Der in 2008 geplante Liquiditätsbedarf von € 7,0 Mio. zum Jahresende stellte sich nicht ein. Dies ist bedingt vor allem durch Minderausgaben im Kerngeschäft für den Strom- und Wärmebezug. Darüber hinaus wurden Ausgaben für die Investitionen aus Gründen des Bauablaufes in das erste Quartal des Folgejahres verschoben bzw. reduziert.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionen lag in der Fernwärmesparte. Bei der Dampfnetzablösung erreichten die Maßnahmen eine Summe von € 3,5 Mio. zum Jahresende (einschließlich der Anlagen im Bau). In den Neubau und die Modernisierung des bestehenden Heizwassernetzes flossen weitere € 0,7 Mio.

Risiken/Chancen und Ausblick

Geschäftsfelder/Beteiligungen

Die Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den steigenden Beschaffungspreisen und der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben. Mit Ende des Jahres 2008 wurden bislang 100 % der benötigten Strommenge für das Jahr 2009 und 53 % für das Jahr 2010 preisgesichert. Die Strombeschaffung erfolgte über einen professionellen externen Partner, um einen optimalen Marktzugang sicherzustellen.

In der Fernwärmesparte wurde mit dem Umbau des Dampfnetzes auf Heizwasser begonnen und der erste Bauabschnitt termingerecht abgeschlossen; Ende 2010 soll die Umstellung auf Heizwasser abgeschlossen sein. Die Dampfnetzumstellung (geplante Investitionskosten von insgesamt € 11,1 Mio.) wird mit einem Darlehen der DKB AG finanziert, das durch die Stadt Cottbus mit einer Bürgschaft von € 8,0 Mio. besichert ist.

Des Weiteren bietet die Ölpreisbindung der Endkundenverträge, abweichend als im Sanierungskonzept 2006 vorgesehen, sowohl Chancen bei steigenden, aber auch Risiken bei fallenden Ölpreisen.

Auf Grund bestehender Ergebnisabführungsverträge sowie der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb wird die wirtschaftliche Lage der SWC weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflusst.

Die EVC ist als Stromnetzgesellschaft in ihrem wirtschaftlichen Erfolg stark abhängig von der Höhe der Netznutzungsentgelte, die der Regulierung unterworfen sind. Der von der Bundesnetzagentur ermittelte Effizienzwert als Basis für die erste Periode der Anreizregulierung für den Stromnetzbetreiber EVC beträgt 85,7 %. Die Eigenkapitalverzinsung für das Stromnetz wird per Entscheidung der Bundesnetzagentur 9,29 % für Neu- und 7,56 % für Altanlagen ab dem 1. Januar 2009 betragen. Für die Mehrerlösabschöpfung nach § 33 EnWG zuviel eingenommener Netzentgelte 2005/2006 wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3,2 Mio. gebildet. Für das Jahr 2009 erwartet die EVC ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von € 4,2 Mio.

Der von der Bundesnetzagentur im Effizienzvergleich ermittelte Effizienzwert für die GVC beträgt 100 %. Die Eigenkapitalverzinsung wurde seitens der Bundesnetzagentur analog dem Stromnetz vorgegeben. Wie bei der EVC wurde auch hier eine Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung für den Zeitraum vom 30. Januar 2006 bis 1. Oktober 2007 in Höhe von € 0,8 Mio. gebildet. Für das Jahr 2009 erwartet die GVC derzeit ein Ergebnis von € 0,6 Mio.

Neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung beeinflussen weiterhin die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreisniveau ganz wesentlich die Entwicklung der Gesellschaft. Vorrangiges Ziel des Kraftwerksbetreibers ist es, die Stillstandszeiten zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu stabilisieren. Die bis dato umfangreichste Reparaturmaßnahme während der Hauptrevision in 2008

beinhaltete u. a. den Wechsel der Primärzyklone. In der Planung für die Folgejahre unterstellte die HKWG eine Verfügbarkeit von 80 %. Die tatsächliche technische Verfügbarkeit betrug im Geschäftsjahr 2008 störungsbedingt nur 70,4 % (2007: 76,3 %; 2006: 71,3 %). Vor diesem Hintergrund ist es fraglich, ob die angestrebte Verfügbarkeit von 80 % künftig erreicht werden kann. Bei der Prognose der Verfügbarkeit hat die HKWG unterstellt, dass die in 2008 begonnenen Maßnahmen zum Austausch wichtiger Baugruppen die Zuverlässigkeit des HKW deutlich erhöhen wird.

Außerdem wird das Ergebnis des HKW-Profit-Centers direkt vom Strompreisniveau beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir ein Profitcenter-Verlust von € 6,1 Mio. Allerdings gehen wir davon aus, dass in den Jahren 2010 bis 2012 Gewinne und am Ende des Zeitraumes in 2013 bis 2015 wegen des Beginns der dritten Handelsperiode für CO₂-Zertifikate ein leicht negatives Ergebnis des HKW-Profit-Centers erwartet werden.

Für das Geschäftsjahr 2009 prognostiziert die SWC derzeit einen Jahresfehlbetrag von insgesamt € 1,6 Mio.

Bestandsgefährdung

Trotz der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2008 bleibt die Liquiditätslage der Gesellschaft weiterhin äußerst angespannt. Für das Jahr 2009 erwartet die SWC eine deutliche Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die Ausgleichszahlungen an VASA in Höhe von € 10,0 Mio. (Ausgleich für die Abweichung vom Planergebnis des Vorjahres und das Planergebnis von 2009). Des Weiteren sind die Altkredite und der Kredit für die Dampfnetzablösung zu bedienen.

Nach der Prognose (Stand April 2009) ist in 2009 die Zahlungsfähigkeit der SWC jedoch gesichert. Es besteht eine freie Kreditlinie der SWC in Höhe von € 3,5 Mio. bei der DKB AG, die bis auf Weiteres prolongiert wurde. Ferner kann die SWC auf konzerninterne Liquiditätsreserven anderer Tochtergesellschaften (insbesondere EVC) zugreifen.

Bis Ende 2010 werden die in den Sanierungsvereinbarungen gestundeten Kredite in Höhe von € 10,9 Mio. fällig. Diese bestehen gegenüber dem Gesellschafter DKB PROGES GmbH (€ 8,9 Mio.) und gegenüber der Stadtwerke Soest GmbH (€ 2,0 Mio.). Nach der gegenwärtigen Finanzplanung können diese nicht aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit bedient werden. Ferner wird die SWC nicht in der Lage sein, ihren Verpflichtungen aus den Verträgen mit AVENDO (Netzleasing) und VASA (HKW) vollumfänglich nachzukommen.

Um der drohenden Zahlungsunfähigkeit in 2010 entgegen zu wirken, wurde zu Beginn des Jahres 2009 die Geschäftsführung der SWC von beiden Gesellschaftern beauftragt, Verhandlungen mit den Sanierungsgläubigern bzw. entsprechenden Vertragspartnern zum Erwerb und der Finanzierung des geleasteten Netzes und des Heizkraftwerkes aufzunehmen. Die Verhandlungen haben bereits begonnen. Das Ziel ist es, gemeinsam mit dem Gesellschafter DKB PROGES GmbH und den Vertragspartnern des Netzleasings und der HKW eine Lösung zu finden, um die künftige Zahlungsfähigkeit der SWC sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang wurde ein externes Gutachten erstellt, das die bisher umgesetzten Maßnahmen des in 2006 begonnenen Sanierungskonzeptes beurteilt und weitere Schritte zur dauerhaften Sanierung der Gesellschaft aufzeigt. Die in dem Gutachten getroffenen Annahmen sind Grundlage oben genannter Verhandlungen.

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
Am Technologiepark 1
03099 Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

Organe im Berichtsjahr

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
Seestraße 84-86
01983 Großräschen

Telefon: **035753/370-0**
 Telefax: **035753/370-12**
 Internet: **www.iba-see.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2010 begrenzt.

Gesellschafter

Landkreis Oberspreewald-Lausitz	21,60%
Landkreis Spree-Neiße	21,60%
Landkreis Dahme-Spreewald	20,00%
Landkreis Elbe-Elster	19,20%
Stadt Cottbus	17,60%

Beteiligungen

Bau- und Betreibergesellschaft IBA-Terrassen GmbH	60,00%
---	--------

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe im Berichtsjahr

Geschäftsführung

Herrn Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land. Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH Angaben in T€	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	5
Sachanlagevermögen	86	96	112
Finanzanlagevermögen	15	0	0
Anlagevermögen	104	99	116
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	745	292	67
Kassenbest., Bankguthaben	1	121	304
Umlaufvermögen	746	414	372
Rechnungsabgrenzungsposten	48	39	27
Aktiva	898	552	514
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	159	167	173
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	9	5	3
Eigenkapital	193	199	202
Rückstellungen	79	30	26
kurzfristige Verbindlichkeiten	539	210	169
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	0	0	0
Verbindlichkeiten	539	210	169
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	13
Passiva	898	551	514
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.744	1.743	1.338
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	469	318	419
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.186	1.006	1.020
Abschreibungen	33	48	45
sonstige betriebl. Aufwendungen	976	993	686
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9	9	2
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	10	6	4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	8	5	3
Bilanzergebnis	8	5	3
Investitionen	46	62	58
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13

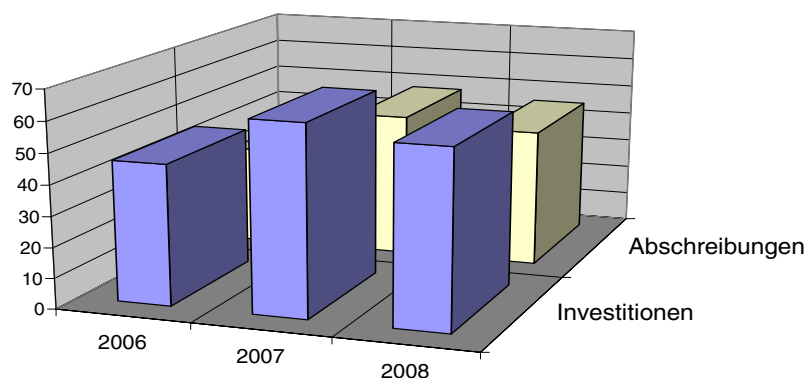
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	40	40	40
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	40	40	40
davon als Investitionszuschüsse	3	2	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	37	38	40
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	11,6%	18,0%	22,6%
Eigenkapitalquote	21,5%	36,1%	39,3%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	185,2%	200,1%	174,1%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,5%	0,1%
Liquidität 3. Grades	138,4%	197,0%	219,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-332 T€	104 T€	195 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	1,9%	2,5%	0,9%
Personal			
Personalaufwandsquote	68,0%	57,7%	76,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	46	62	58
■ Abschreibungen	33	48	45

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2008 war dem Thema „Wasser“ gewidmet. Stärker als im vorwiegend dem Fachpublikum zugeordneten Jahr 2007, sollte mit dem Jahr 2008 das allgemeine Publikum des Lausitzer Seenlandes angesprochen werden.

Folgende Maßnahmen wurden diesem Ziel entsprechend durchgeführt:

- Realisierung und Eröffnung der Landmarke des Lausitzer Seenlandes;
- Fertigstellung und Eröffnung der ehemaligen Wasserreinigungsanlage der Großkokerei Lauchhammer und des jetzigen „Castel del Lausitz“ – Biotürme;
- Einrichtung einer Schaubauausstellung am Überleiter 12, der schiffbaren Verbindung zwischen Senftenberger und Geierswalder See, eine technische und gestalterische Herausforderung;
- Beteiligung an Veranstaltungen, wie:
 - den Besuchertagen des Lausitzer Seenlandes in Senftenberg;
 - der „transnaturale“ am Bärwalder See;
 - der „aquamediale“ in Lübben/Spreewald;
 - dem Flugplatzfest in Welzow und am Sedlitzer See.
- Kreieren von schwimmenden Objekten durch:
 - Ausloben eines Wettbewerbes zur mobilen Schwimmenden Architektur;
 - Organisation eines Jugendcamps zum Bau eines Floßes.
- Vorbereitung eines europaweiten Wettbewerbes zum „Stadthafen Senftenberg“.
- Organisation von Touren im Lausitzer Seenland, vor allem:
 - Bustouren für potentielle Investoren, Reiseveranstalter, Politiker und Tourismusbüros;
 - Radtouren um den Sedlitzer, Partwitzer und Geierswalder See mit der Vorbereitung einer Fähr-Floß-Verbindung über den Sedlitzer See.

Die IBA-Terrassen wurden in ihrem Outfit dem Thema Wasser angepasst. Das Besucherzentrum wurde bezüglich der Darstellung von Funktion und Gestalt der einzelnen Seen und damit der Vielfalt des Lausitzer Seenlandes ergänzt.

Die Ausstellung „Energieland Lausitz“ wurde bis zum Ende der Saison 2008 verlängert. Damit werden die zwei wichtigsten Elemente für die Zukunft der Lausitz: Energie und Wasser kombiniert und ihr nicht zufälliger Zusammenhang wird erkennbar.

Im Jahr 2008 wurde darüber hinaus das Themenjahr 2009 „Neuland“ vorbereitet und auch die Vorbereitung des Abschlussjahres 2010, die bereits 2007 begann, nahm 2008 konkretere Formen an.

2. Investitionen

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat im Geschäftsjahr 2008 61,9 Tsd. € für Investitionen eingesetzt.

Diese wurden verausgabt für Anschaffungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und im Sachanlagenbereich. 40,2 Tsd. € wurden zweckgebunden für das Themenjahr des Jahres 2008 „Seensucht Lausitz“ verwendet.

3. Finanzierungsmaßnahmen/Sicherungsgeschäfte

Die EU-Projekte des Programms INTERREG III B, REKULA und IdeQua sowie das INTERREG III C Projekt ALTMAN, haben ihren Abschluss gefunden. Zum 31.12.2008 wurden noch verbleibende Forderungen aus den EU-Projekten mit 47,4 Tsd. € ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 war ausgeglichen, Fremdfinanzierungen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen waren nicht erforderlich. Drittmittelfinanzierungen, wie die Einwerbung von Fördermitteln und Sponsoring, beeinflussten die Finanzstruktur der IBA auch im Jahr 2008.

4. Entwicklung im Personalbereich

Der Personalbestand entwickelte sich 2008 im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Geschäftsführer	1
Mitarbeiterstellen (fest)	12
Angestellte im Bereich der Drittmittelprojekte (temporär)	5
<u>Angestellte im Bereich der Arbeitnehmerförderung (temporär)</u>	<u>5</u>
	23

5. Wesentliche wichtige und sonstige Vorgänge

Im Sommer 2008 wurde das INTERREG IVB Projekt ReSOURCE bestätigt. Unter der Leadpartnerschaft der Wirtschaftsfördergesellschaft Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau befasst sich die IBA mit weiteren 9 Partnern in diesem Projekt mit der Nutzung bergbaulicher Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung ehemaliger Bergbaustädte und -regionen. Das Vorhaben startet Anfang 2009 und, gefördert über das EU-Programm INTERREG IVB „Mitteleuropa“, wird es bis 2012 umgesetzt sein. Das Projektvolumen der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH beträgt über die gesamte Projektlaufzeit 222 Tsd. €.

Bestandteil der Wirtschaftsplanung 2009 (aufgestellt im Herbst 2008) war, dass der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 74 Tsd. € durch das Land Brandenburg bereitgestellt wird. Der Sach- und Gesprächsstand zum Ende des I. Quartals 2009 stellte die Bereitstellung der Mittel in Frage. Sollte der auf das Jahr 2009 entfallende Eigenanteil in Höhe von 40 Tsd. € durch das Land Brandenburg nicht bereitgestellt werden können, wird dies mit hoher Wahrscheinlichkeit Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft haben.

6. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2008 ist das Bilanzvolumen geringfügig um 37,3 Tsd. € auf 514,5 Tsd. € gesunken.

7. Finanzlage

Die Finanzlage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH war im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Einbindungen auf der Ertrags- und Kostenseite sowie aufgrund der gegebenen Flexibilität (100 %-ige Deckungsfähigkeit im Rahmen des Wirtschaftsplanes)

grundsätzlich bedenkenfrei. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und fristgerecht nachkommen.

8. Ertragslage

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH arbeitete im Jahr 2008 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat bestätigten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes.

Die Ertragslage im Jahr 2008 wurde im wesentlichen bestimmt durch finanzielle Mittel des Landes Brandenburg im Rahmen des Vertrages über die „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen 1.203 Tsd. € zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das Themenjahr „Seensucht Lausitz“ und 20 Tsd. € für Investitionen bereitgestellt worden sind.

Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2008 bildeten die Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 227,8 Tsd. €.

Die Ertragslage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH wurde auch in 2008 sehr stark von Ergebnissen auf dem Gebiet der Förder- und Drittmittelinwerbung sowie von Fremdbeauftragungen (Geschäftsbesorgungen) beeinflusst.

Die im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende rückläufige Entwicklung in der Ertragslage ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 keine EU-Projekte bearbeitet wurden und entsprechende Erlöse aus Projektförderungen ausblieben.

Positiv gegenüber dem Vorjahr haben sich die Erträge aus Geschäftsbesorgungen entwickelt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Beauftragung zum Projekt „Wasserreich Spree“ und der im Jahr 2008 begonnene Realisierungswettbewerb „Stadthafen Senftenberg“.

Auch die Erlöse aus Öffentlichkeitsarbeit mit den touristischen Aktivitäten (Tourenservice) und der Betreuung des Besucherzentrums auf den IBA-Terrassen haben im Jahr 2008 mit 91,0 Tsd. € ein sehr positives Ergebnis vorzuweisen.

Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr wurde durch folgende Faktoren beeinflusst:

- In Krafttreten einer Tarifierhöhung zum 01.04.2008 für das Tarifgebiet Ost (TvöD)
- Bewilligung und Durchführung einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme von Januar bis November 2008 mit insgesamt 6 Teilnehmern
- Übernahme eines Auszubildenden von der Bau- und Betreibergesellschaft IBA-Terrassen mbH ab September 2008 – August 2009
- Besetzung von 2 Personalstellen nach erfolgter Ausstellung ab IV. Quartal 2008 in den Bereichen Ausstellungen und Organisation IBA-Finale.

Parallel zur rückläufigen Entwicklung der Erlöse aus Projektförderung ist beim Übrigen Aufwand eine ebensolche Tendenz zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel er um 306,3 Tsd. € geringer an, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass EU-Projekte im Rahmen von INTERREG IIIB bzw. IV B nicht stattgefunden haben.

Das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem Jahresüberschuss von 3,3 Tsd. €

abgeschlossen.

9. Künftige inhaltliche Entwicklung

2009 wird insbesondere ein Vorbereitungsjahr für 2010. Die Konzentration ist also schon auf die große Abschlusspräsentation gerichtet. Im Mittelpunkt der Präsentation der IBA-Ergebnisse sollen die 25 IBA-Projekte in 9 thematischen Landschaftsinseln sein. Ebenfalls in den Mittelpunkt gerückt werden sollen 2010 die Menschen der Lausitz, die von diesem Prozess betroffen sind und die Entwicklung der Lausitz weiter vorantreiben hin zu einer unverwechselbaren Landschaft mit zunehmender Anziehungskraft und wirtschaftlichem Erfolg.

Die 25 IBA-Projekte sollen wie folgt präsentiert werden:

- eine zentrale Ausstellung auf den IBA-Terrassen
- eine IBA-Abschlussdokumentation zu den IBA-Ergebnissen und zum Entstehen und Verlauf der IBA
- eine Fachpublikation zur Darstellung der Arbeitsergebnisse zum Umgang mit gestörten Landschaften auf der Grundlage der wissenschaftlichen Konferenz 2009
- Herausputzen und Kenntlichmachen der 25 IBA-Projekte
- Durchführung eines IBA-Tourenprogramms, welches bereits 2009 im Rahmen von Gästeführer- und Gastgeber Schulungen vorbereitet wird

Paradies 2

An sieben ausgewählten IBA-Projekten, die die wichtigsten Themen des IBA-Prozesses beinhalten, wird es künstlerische Aufführungen mit den Bewohnern, insbesondere mit den mit dem Projekt verbundenen Akteuren vor Ort geben. Der Schweizer Regisseur Jürg Montalta wird in zweijähriger Vorbereitung mit den am Projektort verwurzelten Menschen eine Aufführung vorbereiten und inszenieren, die deren Betroffenheit und Engagement zeigt sowie diese Menschen als Träger zukünftiger Entwicklungen und Hoffnungen erkennbar macht.

Höhepunkt des Jahres 2009 ist die wissenschaftliche Konferenz im September zum Thema Bergbaulandschaft und die damit verbundene Regionalentwicklung „Chance: Berg-Bau-Landschaft“. Diese internationale Konferenz ist der wissenschaftliche bzw. fachliche Abschluss der IBA, die in über den IBA-Zeitraum hinausreichende Thesen zum Umgang mit gestörten Landschaften münden und zukünftig die mit dem Bergbau verbundene Landschaftsgestaltung beeinflussen sollen.

Im Themenjahr 2009 „Neuland Lausitz“ werden die Ausstellungsflächen der IBA-Terrassen/Terrasse 3 durch ein themenbezogenes Ausstellungsmodul „Strand“ (Terrasse 3) erweitert. Damit verbunden soll auch das Sonnenbaden und das Strandvergnügen am und im zukünftigen Ilse-See mit einem Vorgeschmack versehen werden. Die Ausstellung „Energie Land Lausitz“ soll 2009 aktualisiert und vor Konferenzbeginn abgebaut werden.

Diese Elemente sowie das planerisch bereits vorbereitete Seenlandmodell gehören zur zunehmenden Komplettierung unseres Angebotes für 2010 wie auch die 2009 schon zu testenden Touren durch's IBA-Land sowie die Schulung von Gästeführern und Gastgebern.

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: **0355/350-0**
 Telefax: **0355/350-1229**
 Internet: **www.lausitzer-wasser.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01. Juli 1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus 5,37 % der Anteile am Kommanditkapital zu.

Gesellschafter

Gemeinde Kolkwitz	23,95%
TAZV Burg/ Spreewald	23,60%
Umlandgemeinden	18,00%
Stadt Drebkau	16,81%
AZV Cottbus Süd-Ost	12,27%
Stadt Cottbus	5,37%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Handrow, Fritz	Vorsitzender
Perko, Dieter	stellvertretender Vorsitzender
Altekrüger, Harald	
Boschan, Bernd	

Höhl, Detlev
Noack, Ulrich

Geschäftsführung

Herrn Reinhard Beer,
Herrn Jens Meier-Klodt (bis 31.08.2008),
Herrn Jens Wegner (ab 01.09.2008)

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	17.305	17.344	17.353
Anlagevermögen	17.305	17.344	17.353
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.787	1.975	2.323
Kassenbest., Bankguthaben	9	19	12
Umlaufvermögen	1.796	1.994	2.335
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	19.101	19.338	19.688
Gezeichnetes Kapital	6.782	6.783	6.782
Kapitalrücklage	10.503	10.542	10.551
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	542	645	650
Eigenkapital	17.827	17.970	17.983
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.233	1.326	1.665
Sonderposten	26	26	26
Rückstellungen	14	14	14
kurzfristige Verbindlichkeiten	2	3	0
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	0	0	0
Verbindlichkeiten	2	3	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	19.101	19.338	19.688
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	2
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	20	23	25
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	543	646	651
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	543	646	651
Einstellung Rücklage	1	1	1
Bilanzergebnis	542	645	650
Investitionen	13	39	9
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0

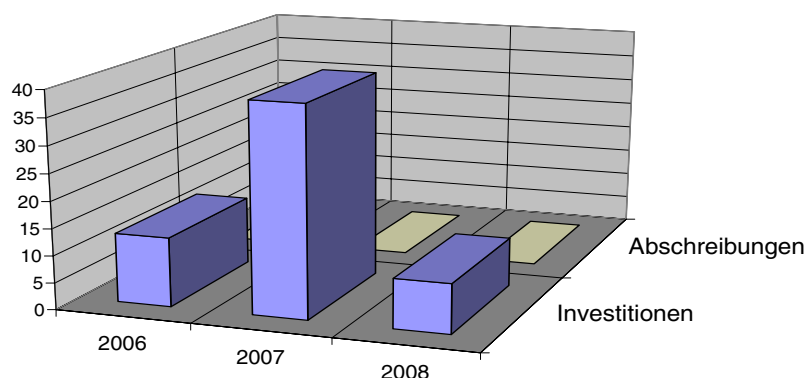
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	90,6%	89,7%	88,1%
Eigenkapitalquote	93,3%	92,9%	91,3%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	103,0%	103,6%	103,6%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	117772,8%	76692,3%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	198 T€	460 T€	300 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	3,3%	3,3%
Personal			
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	13	39	9
■ Abschreibungen	0	0	0

Situationsbericht und Ausblick

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ab.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: **030/25414-0**

Telefax: **030/25414-11**

Internet: **www.vbb-online.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Gesellschafter

Land Berlin	33,33%
Land Brandenburg	33,33%
Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48%
Stadt Cottbus	1,85%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Krautzberger, Maria	Vorsitzende	
Giesecke, Peer	stellvertretender	
	Vorsitzender	
Bockhardt, Carsten		
Bretschneider, Rainer		(seit 20.02.2008)
Exner, Burkhard		
Faustmann, Titus		
Friedrich, Günter		

Gerber, Albrecht	
Gilde, Christian	
Hoffmann, Ulrich	(bis 29.02.2008)
Hohnen, Hans-Jürgen	(seit 08.07.2008)
Künzel, Joachim	
Loge, Stephan	(seit 01.03.2008)
Lossin, Holger	
Michael, Hans-Werner	
Müller, Georg	
Patzelt, Martin	
Richter, Klaus	
Scheller, Steffen	
Schmidt, Gernot	
Schmitz, Klemens	
Schröder, Burkhard	
Schröter, Karl-Heinz	
Schulz, Günter	
Stein, Christian	
Szymanski, Frank, Oberbürgermeister	(seit 25.04.2008)
Waas, Hanns-Michael	(bis 24.04.2008)
Wille, Martin	(bis 29.02.2008)
Zalenga, Manfred	

Geschäftsführung

Herrn Hans-Werner Franz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

MDS Möhrle GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	7	1
Sachanlagevermögen	296	270	375
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	320	277	376
Vorräte	14	13	115
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	444	477	575
Kassenbest., Bankguthaben	1.828	2.220	2.262
Umlaufvermögen	2.286	2.710	2.952
Rechnungsabgrenzungsposten	4	28	50
Aktiva	2.610	3.015	3.378
Gezeichnetes Kapital	324	324	324
Kapitalrücklage	0	0	0
Eigenkapital	324	324	324
Rückstellungen	784	639	931
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.201	1.786	1.614
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	0	0	142
Verbindlichkeiten	1.201	1.786	1.756
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.610	3.015	3.378
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	925	1.007	958
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	102
sonstige betriebliche Erträge	7.264	6.584	7.983
Materialaufwand	832	801	718
Personalaufwand	3.525	3.524	3.644
Abschreibungen	120	121	113
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.758	3.226	4.671
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	46	81	103
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0	0	1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	1
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Investitionen	102	87	218
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	73	75	75

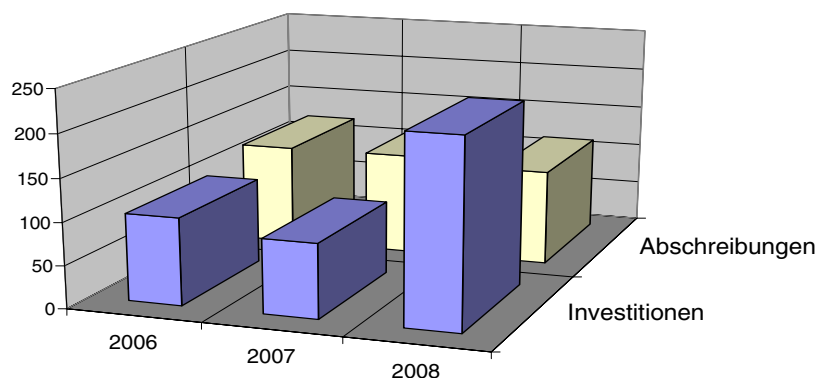
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2006	2007	2008
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	57	66	57
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	57	66	57
davon als Verlustausgleichszuschüsse	57	66	57
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2008

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2006	2007	2008
	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	12,3%	9,2%	11,1%
Eigenkapitalquote	12,4%	10,7%	9,6%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	101,2%	117,0%	123,9%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	190,3%	151,7%	182,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	646 T€	393 T€	141 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	381,1%	350,0%	380,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	102	87	218
■ Abschreibungen	120	121	113

Situationsbericht und Ausblick

Allgemein:

- VBB GmbH ist auf Kooperation mit ihren Gesellschaftern angewiesen. Er hat die Mittler- und Gestaltungsrolle sowohl zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen und den unterschiedlichen Gesellschaftergruppen.
- unverändert: Anzahl und Beteiligungshöhe der Gesellschafter
- unverändert: Anzahl der kooperierenden Verkehrsunternehmen (41)
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: MDS Möhrle GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfungsgesellschaft
- Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich durchgeführt

Tarif:

- Tarifierpassung zum 1. April 2008, Einführung 4-Fahrten-Karte für den Tarifbereich Berlin AB sowie das VBB-Freizeit-Ticket für Auszubildende
- Sukzessive Tarifierpassung beim Semesterticket wurde am 1. April 2008
- Kooperationstarif nach Gorzów Wielkopolski (Polen) eingeführt
- Mobilitätsticket Brandenburg
- Beschluss Einführung des Seniorentickets VBB-Abo 65plus
- Anerkennung der Mobility BahnCard 100

Einnahmenaufteilung

- Einnahmenaufteilung 2003 und 2004 sind weitestgehend abgeschlossen
- Einnahmenaufteilung 2005 und 2006 im Frühjahr 2009 voraussichtlich abgeschlossen
- sukzessive Anpassung der Einnahmenaufteilungsstruktur beim Pool Regional ab dem Jahr 2005
- Verkehrserhebungen 2005 ausgewertet
- Beginn Auswertung Verkehrserhebung 2007

Marketing, Fahrgastinformation und Öffentlichkeitsarbeit

- Das VBB-Magazin BB Panorama erschien 2008 in drei Ausgaben.
- Erweiterung der VBB-Fahrinfo um Ergebnisse des Projektes „BAIM“
- Eröffnung der Tourist-Information Berlin-Brandenburg am Flughafen Schönefeld
- Start des Bus&Bahn-Begleitservice ist im Rahmen des Öffentlichen Beschäftigungssektors

Planung

- Defizitanalyse an 60 Bahnhöfen in Bezug auf die Verknüpfung
- Konzept Busanbindung des Flughafens BBI
- Weitere Verbesserungen der Stadt-Umland-Verkehre
- Freischaltung des webbasierter Zugriff für das Zugangsstelleninformationssystem Brandenburg
- Aktualisierung des HaltestellenManagementSystem

Förderprojekte

- stufenweise Umsetzung des Forschungsprojektes INNOS (elektronisches Ticketing)
- Fortsetzungsprojekt BAIMplus, Ausweitung auf weitere Zielgruppen
- CAIRO: Integration von Ortungsfunktionen zur Verbesserungen der mobilen

Anwendungen VBB-Fahrinfo

- Bewilligung des Projektes „Zentrales Anschlussmanagement“
- Bewilligung des Projektes „SuSi-TEAM“
- Projektstart „CAPRICE“
- Umstellung der Förderpraxis AZK auf AZA

Zusatzprojekte

- Abschluss des Untersuchungsprojektes „Interkommunale Zusammenarbeit“
- Mitarbeit im AIRVIS-Projekt (verkehrsmittelübergreifendes Informations- und Störfallmanagement für den Flughafen BBI).

Qualität und Controlling

- Vertragscontrolling im Schienenpersonennahverkehr
- Erhebungen zur Kundenzufriedenheit im Regionalverkehr für 2008
- Erhebungen des Qualitätsmanagements bei der S-Bahn GmbH
- Projektauftrag innerhalb des „Center Nahverkehr Berlin“

Vergabe

- Eröffnung des Vergabeverfahrens des Netz Stadtbahn
- Eröffnung Vergabeverfahren des Netz Mitteldeutsche S-Bahn
- Planung des Vergabeverfahrens für das Netz Südbrandenburg

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: **0355/486200**

Telefax: **0355/486201**

Internet: **www.ssb-cottbus.de**

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Neubert, Wolfgang

Vorsitzender

Neubert, Wolfgang

Vorsitzender

Kaun, Andre

stellvertretender Vorsitzender

Irrgang, Detlef

Schwebke, Gisela

Geschäftsführung

Herrn Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Dipl.-Kfm. Dietmar Schäfers, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	42.283	0
Sachanlagevermögen	51.203	0	42.737
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	51.203	42.283	42.737
Vorräte	24	23	24
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	140	328	1.392
Kassenbest., Bankguthaben	82	125	103
Umlaufvermögen	246	476	1.519
Rechnungsabgrenzungsposten	9	3	3
Aktiva	51.458	42.762	44.259
Gezeichnetes Kapital	260	260	260
Kapitalrücklage	61.932	65.493	65.406
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-14.517	-16.491	-26.278
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.974	-9.788	-174
Eigenkapital	45.701	39.474	39.213
Rückstellungen	298	515	978
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.030	768	741
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	2.425	1.938	1.448
Verbindlichkeiten	5.455	2.706	2.189
Rechnungsabgrenzungsposten	4	55	38
Passiva	51.458	42.763	44.258
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.073	2.329	2.316
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	2	0
sonstige betriebliche Erträge	4.141	4.420	6.317
Materialaufwand	273	267	256
Personalaufwand	2.855	3.271	2.707
Abschreibungen	2.587	10.726	2.113
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.406	2.719	3.687
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	36	33	31
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-1.940	-10.265	-161
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	34	23	13
Jahresergebnis	-1.974	-10.288	-174
Bilanzergebnis	-16.491	-10.288	-26.627
Investitionen	601	1.982	2.569
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	71	71	71

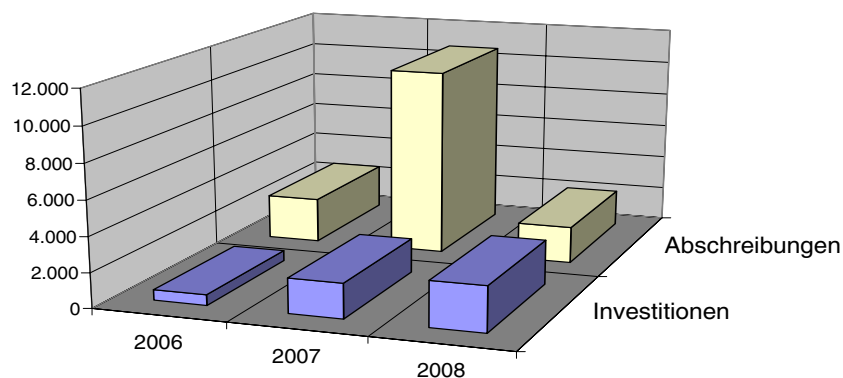
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.246	5.162	7.282
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	3.648	4.458	6.764
davon als Kapitalzuschüsse	458	1.077	1.770
davon als Investitionszuschüsse	0	0	2.015
davon als Betriebskostenzuschüsse	3.190	3.381	2.979
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	598	704	518
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	26	35	67
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	26	35	67
von Verwaltungskostenbeiträgen	26	35	67

Kennzahlen 2006 – 2008

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	99,5%	98,9%	96,6%
Eigenkapitalquote	88,8%	92,3%	88,6%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	94,0%	97,9%	95,1%
Zinsaufwandsquote	1,7%	1,4%	1,3%
Liquidität 3. Grades	8,1%	62,0%	205,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	857 T€	-1.739 T€	1.265 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	137,7%	140,4%	116,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	601	1.982	2.569
■ Abschreibungen	2.587	10.726	2.113

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt erhöhte sich der Betriebskostenzuschuss wie folgt:

Ist 2007:	4.292,2 T€
um:	627,0 T€
Plan 2007:	4.919,2 T€

Die Erhöhung betrifft ausschließlich die Einstellung von Eigenmitteln für die laufenden bzw. noch zu beginnenden Baumaßnahmen, wie Funktionsgebäude Lausitzer Sportschule, Erweiterung Stadion der Freundschaft, Turnhallensanierung im Sportzentrum Reko-Maßnahmen im Radstadion sowie für die Aufwendungen der Altlastensanierung in der Parzellenstraße.

Darüber hinaus wurden für nachfolgende Maßnahmen ein Antrag auf überplanmäßige Ausgaben genehmigt:

1. Stadion der Freundschaft – Entfluchtung HA III-017/08	35,0 T€
2. Stadion der Freundschaft, Leichtathletikhalle, BMX-Strecke StVV III-01/08	370,6 T€
3. Behinderten-WC Hochhaus Sportzentrum	14,3 T€
4. Zus. Eigenmittel Turnhallen im Sportzentrum	29,0 T€
5. Sonstige Maßnahmen	37,9 T€
6. Restmittel aus 2007 für Baumaßnahmen: . Stadion der Freundschaft . Turnhallen im Sportzentrum	106,3 T€
7. Forderungen an Stadt Cottbus wegen Gewähr- leistungseinbehalt Sportanlage Priorgraben	3,2 T€
8. nicht benötigte Verwaltungskostenerstattungen	<u>3,8 T€</u>
Ist 2008	<u>5.511,7 T€</u>

Auszahlung an SSB: = 4.292,2 T€

Restmittelübertragung ins Planjahr
2009 für Baumaßnahmen

- . Behinderten-WC Hochhaus
- . Turnhallen im Sportzentrum
- . BMX-Anlage
- . Stadion der Freundschaft
- . Laufhalle Sportzentrum

= 1.219,5 T€

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus

erfüllt per Betriebssatzung vom 23.06.2003 folgende Hauptaufgaben:

Verwaltung und Bewirtschaftung

- der dem Sondervermögen „Sportstätten der Stadt“ zugeordneten Sportanlagen und -einrichtungen,
- des Sportzentrums Cottbus,
- des Sportkomplexes „Stadion der Freundschaft“

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum;
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände;
- Unterbringung und Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten,
- Gewährleistung der vertraglichen Verpflichtungen für das Leistungssportprojekt der Bundespolizei am Standort des neuen Olympiastützpunktes Brandenburg,
- Schul- und Vereinssport der Stadt;
- Sicherung Spielbetrieb des FC Energie Cottbus im Stadion der Freundschaft;
- Schul-, Trainings- und Ausbildungsbetrieb der Lausitzer Sportschule

Veranstaltungshöhepunkte 2008

a) Sportveranstaltungen

30.01.2008	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
11.-13.04.2008	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
07.06.2008	Fanfaronade	Stadion d. Freundschaft/Lausitz-Arena
11.06.2008	Internat. Leichtathletik-Meeting (German-Meeting)	Leichtathletikstadion
27.06.2008	Großer Preis von Deutschland im Radsport	Radrennbahn
21.-26.07.2008	Kinderfestival	LA-Halle/ Kunstrasenplatz
16.08.2008	1. Bundesliga-Heimspiel FC Energie – TG Hoffenheim	Stadion d.Freundschaft
23.-24.08.2008	Internat. Tischtennis-Turnier	Lausitz-Arena
19.-21.09.2008	Internat. GWG-Cup Turnen	Lausitz-Arena
26.09.2008	Deutsch-polnische Jugendolympiade	Lausitz-Arena

b) Multikulturelle Veranstaltungen 2008

07.06.2008	Fanfaronade	Stadion d.Freundschaft
21.-26.07.2008	Kinderfestival	Sportzentrum Cottbus

3. Wichtige Investitionen

- Erweiterung der Wohnheimkapazität des Hauses der Athleten in der Dresdener Str. 22 – 28 durch einen langfristigen Mietvertrag zwischen dem Eigenbetrieb und der GWC GmbH
 - Baukosten: ca. 2.800.000,- Euro (Finanzierung durch GWC)
- Fertigstellung und Übergabe des Ganztagsfunktionsgebäudes der Lausitzer Sportschule
 - Baukosten: 1.065.519,53 Euro (100 %)
- Fertigstellung und Übergabe der Sport- und Freizeitanlage Parzellenstraße
 - Baukosten: 1.046.190,80 Euro (100 %)
- Erweiterung und Modernisierung der Sportanlage Ernst-Barlach-Straße
 - Baukosten: 80.851,62 Euro
 - Mini-Soccer-Spielfeld mit Kunstrasenbelag wurde zusätzlich durch den Deutschen Fußballbund finanziert.
- Baumaßnahmen Stadion der Freundschaft:
 - Lkw-Einfahrt Nord- und Südtribüne
 - Kunstrasenumfahrung inkl. Unterbau
 - Verbesserung der Eingangsgestaltung und Entfluchtung Gästefanbereich Südkurve
 - Baukosten: 223.146,76 Euro
- Einbau eines Behinderten-WC im Hochhaus im Sportzentrum Cottbus
 - Baukosten: 14.280,00 Euro
- Trainingsbeleuchtung Sportanlage Schlachthofstraße
 - Baukosten: 4.721,64 Euro

4. Ausblick auf das Folgejahr 2008

- Fertigstellung des 1. Bauabschnittes des Turnhallenbereiches im Sportzentrum T: Juni 2009
Baukosten (1. BA): 1.800,0 T€
- Übernahme der Sportanlage Poznaner Straße in das Sondervermögen des Sportstättenbetriebes
Ziel: - Sanierung beider Hallen: ca. 3.100,0 T€
- Errichtung eines Kunstrasenplatzes: ca. 800,0 T€
- Neubau eines Kunstrasenplatzes sowie Umbau eines Werkstattgebäudes als Umkleide- und Sozialtrakt auf der Sportanlage Priorgraben: ca. 800,0 T€
- Beginn der Erneuerung der Leichtathletikhalle im Sportzentrum Cottbus ab 01.09.09
Baukosten: ca. 8.000,0 T€

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: **0355/31008**
Telefax: **0355/31000**

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Strese, Hagen	Vorsitzender	(bis 02.12.2008)
Strese, Hagen	Vorsitzender	(seit 02.12.2008)
Lelanz, Christian	stellvertretender Vorsitzender	(bis 02.12.2008)
Koch, Gutrun		(bis 02.12.2008)
Küttner, Rosel		(seit 02.12.2008)
Schulz, Ute		(seit 02.12.2008)
Schädel, Doris		(seit 02.12.2008)

Geschäftsführung

Frau Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	379	380	481
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	379	380	481
Vorräte	0	3	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	33	17	16
Wertpapiere	50	0	0
Kassenbest., Bankguthaben	231	314	208
Umlaufvermögen	313	334	226
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	693	714	707
Gezeichnetes Kapital	260	260	260
Kapitalrücklage	556	506	506
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-118	-163	-132
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-45	31	0
Eigenkapital	653	634	634
Rückstellungen	32	43	47
kurzfristige Verbindlichkeiten	7	37	27
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	0	0	0
Verbindlichkeiten	7	37	27
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	693	714	707
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.598	1.641	1.651
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	38	34	61
Materialaufwand	89	102	108
Personalaufwand	1.308	1.271	1.324
Abschreibungen	92	77	76
sonstige betriebl. Aufwendungen	193	195	203
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6	6	5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1	0	0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-40	36	5
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-1	0	0
Sonstige Steuern	6	5	5
Jahresergebnis	-45	31	0
Bilanzergebnis	-45	31	0
Investitionen	36	79	178
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	43	40	39

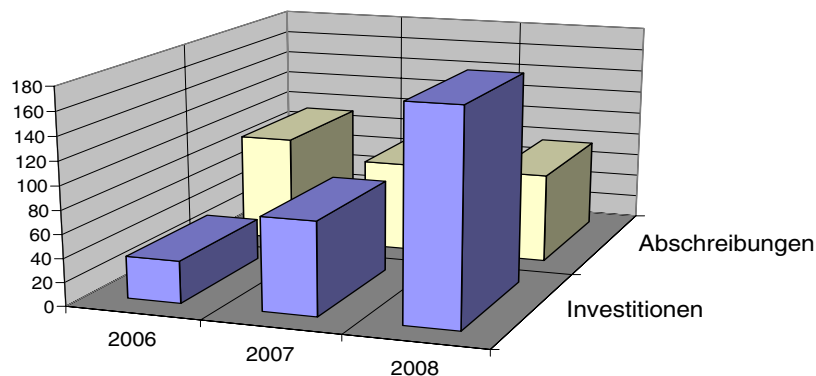
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	1.631
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	0	1.631
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	3
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	3

Kennzahlen 2006 – 2008

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	54,7%	53,2%	68,1%
Eigenkapitalquote	94,3%	88,8%	89,7%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	172,4%	166,8%	131,8%
Zinsaufwandsquote	0,1%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	4355,1%	893,3%	847,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-17 T€	112 T€	36 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	4,3%	0,0%
Personal			
Personalaufwandsquote	81,8%	77,5%	80,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
Investitionen	36	79	178
Abschreibungen	92	77	76

Situationsbericht und Ausblick

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Das Bruttoinlandsprodukt des Landes Brandenburg stieg 2007 preisbereinigt um 0,8 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag bei 1,3 Prozent. Das Land Brandenburg bleibt geringfügig hinter dem Niveau der mittelfristigen gesamtdeutschen Entwicklung seit dem Jahr 2000 zurück.

In der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen gibt es eine Vielzahl von Firmen auf dem Markt, häufig mit Niedrig-Preisen.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2008 stellt sich wie folgt dar (Angaben in TEUR):

Bezeichnung	Ist 2008	Ist 2007	Differenz in TEUR	2008 zu 2007 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.650,7	1.640,7	10,0	100,6
darunter:				
• Haushaltsmittel	1.608,8	1.584,5	24,3	101,5
• sonstiger Umsatz Stadt	21,8	43,0	- 21,2	50,7
• Umsatz Dritte	20,0	13,2	6,8	151,5

Die Umsatzerlöse nahmen von 2008 im Verhältnis zu 2007 um TEUR 10,0 zu, das entsprach einer Steigerung von 0,6 %.

Die Erhöhung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von TEUR 24,3 ergibt sich hauptsächlich aus

- den gesunkenen Leistungen aus der Pflege, Unterhaltung und Reinigung auf den Friedhöfen in Höhe von TEUR 13,0,
- den gestiegenen Umsätzen aus der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der Grünanlagen in Höhe von TEUR 12,3,
- den erhöhten Leistungen aus Herstellung Grabfelder, Wegebau und Einebnungen über TEUR 11,7 und TEUR 11,7,
- den Leistungen für die Bestattungen mit + TEUR 9,5.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21,2. Die Abnahme ergibt sich aus

- Umsätzen gegenüber dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen außerhalb der sonstigen Leistungen im öffentlichen Grün in Höhe von - TEUR 18,3,
- Umsätzen gegenüber dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen außerhalb der sonstigen Leistungen auf den Friedhöfen in Höhe von - TEUR 10,8 und
- Umsätzen gegenüber anderen Fachbereichen und Eigenbetrieben der Stadt Cottbus von + TEUR 7,7.

Die Umsätze gegenüber Dritten stiegen um TEUR 6,8.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2008 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes in einer Höhe von TEUR 168,0 geplant, und zwar aus Abschreibungen über TEUR 90,0, aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens über TEUR 20,0 und aus geplantem Abbau von Liquidität in Höhe von TEUR 58,0.

Die Ist-Abschreibungen betrugen TEUR 76,1, die Einnahmen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ergaben TEUR 34,9 und der Liquiditätsabbau TEUR 67,5. Insgesamt betrugen die Einnahmen TEUR 178,5, TEUR 10,5 mehr als geplant.

Es waren Ausgaben für Investitionen über TEUR 168,0 vorgesehen, investiert wurde in Höhe von TEUR 178,0. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren eine LKW-Arbeitsbühne für TEUR 166,0 und die Fertigstellung der Lagerfläche für Holzhackschnitzel über TEUR 9,8.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende Dezember 2008 38 Mitarbeiter, darunter 2 Lehrlinge (Vorjahr 39 Mitarbeiter, darunter 2 Auszubildende).

Für 2008 wurden folgende Änderungen der Entgelte im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, sowie in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wirksam:

- Angleichung/ Erhöhung Tarifgebiet Ost ab 01.01.2008 um 3,0 % auf 100,0 % des Westniveaus,
- Erhöhung der Entgelte ab 01.04.2008 um 3,1 % und um einen Sockelbetrag in Höhe von monatlich EUR 50,00,
- Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Arbeitslosenversicherung um 0,45 % auf 1,65 %,
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Pflegeversicherung um durchschnittlich 0,06 % auf 0,91 %,

Die Tarifsteigerungen 2008 waren erheblich. Die Erhöhung des Aufwandes für Löhne und Gehälter betrug TEUR 48,1. Die sozialen Abgaben stiegen um TEUR 4,6.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

2 Voraussichtliche Entwicklung

In der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes Verwaltungshaushalt für die Jahre 2009-2012 wurde der Punkt „Privatisierung des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus“ aufgenommen.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2009 einen Jahresverlust von TEUR 23 vor. In dieser Höhe soll auch weniger investiert werden, als die Abschreibungen betragen.

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: **0355/38024-0**

Telefax: **0355/38024-10**

Internet: **www.glad-house.de**

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Kaun, Andre	Vorsitzender	(bis 17.12.2008)
Weisflog, Paul	Vorsitzender	(seit 17.12.2008)
Weisflog, Paul	stellvertretender Vorsitzender	(bis 17.12.2008)
Bialas, Wolfgang, Dr.		(bis 17.12.2008)

Luttert, Silke
Mattheis, Franziska

(seit 17.12.2008)
(seit 17.12.2008)

Geschäftsführung
Herrn Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Jugendkulturzentrum Glad-House Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Bilanz			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1
Sachanlagevermögen	722	733	813
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	724	735	814
Vorräte	11	11	12
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	84	98	22
Kassenbest., Bankguthaben	75	84	88
Umlaufvermögen	170	193	122
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	0
Aktiva	899	929	936
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	930	930	930
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-187	-157	-133
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	30	25	11
Eigenkapital	773	798	808
Sonderposten	0	0	75
Rückstellungen	65	81	12
kurzfristige Verbindlichkeiten	48	40	41
langfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit über 1 Jahr)	0	0	0
Verbindlichkeiten	48	40	41
Rechnungsabgrenzungsposten	13	10	0
Passiva	899	929	936
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	601	596	539
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	621	642	686
Materialaufwand	175	166	294
Personalaufwand	504	511	510
Abschreibungen	61	62	70
sonstige betriebl. Aufwendungen	453	474	340
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	6	0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	29	19	11
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	29	19	11
Bilanzergebnis	29	19	11
Investitionen	67	73	151
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	15

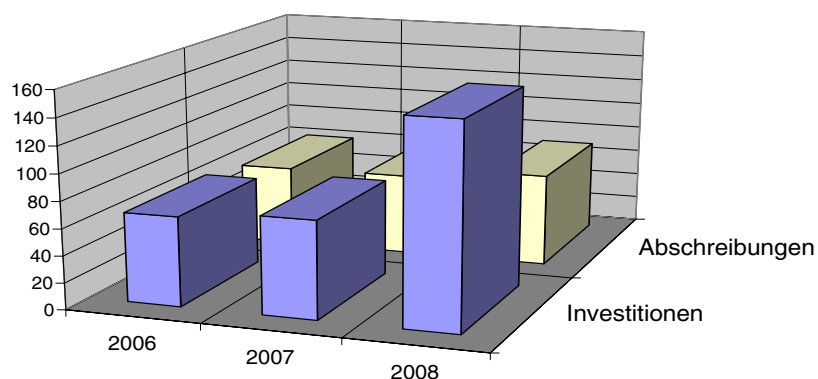
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2008

Jugendkulturzentrum Glad-House Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	534	540	523
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	534	540	523
davon als Betriebskostenzuschüsse	534	540	523
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	12	11	17
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	12	11	17
von Verwaltungskostenbeiträgen	12	11	17

Kennzahlen 2006 – 2008

Jugendkulturzentrum Glad-House	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	80,5%	79,1%	87,0%
Eigenkapitalquote	86,0%	85,9%	86,3%
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	106,8%	108,6%	99,3%
Zinsaufwandsquote	0,0%	1,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	354,2%	482,5%	297,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	60 T€	76 T€	68 T€
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität	3,2%	2,7%	1,2%
Personal			
Personalaufwandsquote	83,9%	85,7%	94,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



	2006	2007	2008
■ Investitionen	67	73	151
■ Abschreibungen	61	62	70

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftlich war das Jahr 2008 eines der schwierigsten. Mussten zum einen Kürzungen im städtischen Zuschuss von 50 T€ verkraftet werden, gab es andererseits Fehlplanungen bei den Personalkosten, die beinahe 30 T€ höher ausfielen als ursprünglich geplant. Hinzu kam in den Monaten Juni bis September ein Rückgang der eigenerwirtschafteten Umsätze, der im letzten Quartal nicht mehr komplett ausgeglichen werden konnte. Insgesamt betrug das Minus bei den Umsätzen mit 8,7 % ca. 51,5 T€. Nimmt man diese drei Faktoren zusammen, entstand 2008 eine Finanzierungslücke von über 130 T€. Dem war nur mit außergewöhnlichen Sparmaßnahmen beizukommen. Vor allem die Einsparungen bei den Raumkosten, den Werkhonoraren für freie Mitarbeiter und den Gastronomieaufwendungen trugen zum insgesamt guten Ergebnis bei.

Neben diesen Einsparungen konnten ca. 21,1 T€ ungeplanter sonstiger Erträge aus dem Verkauf der alten Tonanlage für den Saal, aus Spenden, von der Filmförderungsanstalt und Rückvergütungen bspw. bei der Fernwärme und der Künstlersozialkasse vereinnahmt werden. Außerdem wurden 10,0 T€ als Teil des Eigenanteils für die Beschaffung der neuen Tonanlage aufgelöst, die aus einem Kinoprogrammpreis zur Verfügung standen.

Der geplante bilanzielle Verlust in Höhe von 50 T€ durch Abschreibungen kam nicht zum Tragen, da zweckgebundene Zuschüsse für Bauinvestitionen in Höhe von 48,1 T€ und ein Sonderzuschuss der Landesinvestitionsbank für die Beschaffung einer neuen Tonanlage im großen Saal die „Erwirtschaftung“ von Abschreibungen ermöglichten.

Insgesamt entstand dadurch ein Jahresüberschuss von 10,7 T€, ein - nimmt man die oben beschriebenen Umstände hinzu - erstaunlich gutes Ergebnis.

2. Personalsituation

Das umfangreiche Veranstaltungsangebot der Einrichtung stellt das zur Verfügung stehende Personal immer wieder neu vor große Herausforderungen. Vor allem in der Kulturwerkstatt P12 sind das umfängliche Angebot der Schreibwerkstätten mit den zusätzlichen Projekten (Literaturwettbewerb, Schüleranthologie und zahlreiche Lesungen) durch lediglich eine freiberufliche Honorarkraft kaum zu verkraften.

3. Baumaßnahmen, Instandhaltung, Betriebsausstattung

Im Zuge der Bautätigkeit in der Straße der Jugend wurde durch die Stadtverwaltung entschieden, die Trockenlegung des Vorderhauses als Maßnahme der Außenhüllensanierung vorzuziehen. Vorteilhaft hier war die Tatsache, dass die Erneuerung des Bürgersteiges, die zu einer erheblichen, platzartigen Erweiterung führte, eine Trockenlegungsmaßnahme in diesem Bereich vereinfachte und nicht zu einem späteren Zeitpunkt die Pflasterung erneut aufgenommen werden musste. Zugleich wurde auch der Blitzschutz am Vorderhaus erneuert. Ein Teil des Bürgersteiges im Bereich des Büroanbaus musste anliegerseitig ebenfalls durch den Eigenbetrieb beauftragt werden, da dieser zu pflasternde Streifen nicht zur Leistung der Straßensanierung gehörte. Genutzt wurde diese Maßnahme, um sichere und platzsparende Fahrradstände vor dem Nebengebäude einzubauen. Für all diese Maßnahmen im Wertumfang von 48,1 T€ standen zusätzliche Zuschüsse der Stadt bereit.

Wichtigste Beschaffung war die Erneuerung der Tonanlage für den großen Saal. Hierzu wurde über das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur ein Antrag auf

Förderung bei der Landesinvestitionsbank eingereicht, der letztendlich mit 75 % Förderung realisiert werden konnte. Zur Finanzierung des Eigenanteils von 25 % wurde u. a. der Erlös aus dem Verkauf der bisher genutzten Anlage verwendet.

4. Veranstaltungsbereich

Der Veranstaltungsbereich steht für Vielfalt und Breite des Gesamtangebotes der Einrichtung. Mit den Konzerten und Partys, Lesungen und Schülertheateraufführungen, dem Kinderfest und dem Rockwettbewerb sowie zahlreichen Veranstaltungen für Schulen prägt der Bereich die Außenwirkung des Glad-House nachhaltig.

Mit insgesamt 118 Veranstaltungen konnten 42.463 Besucher erreicht werden. Das sind 5.000 weniger als in 2007 bei gleichbleibender Zahl der Veranstaltungen. Insbesondere in den Sommermonaten sowie im September kamen weniger Menschen in das Glad-House und die guten Besucherzahlen von November und Dezember konnten das auch nicht mehr vollständig ausgleichen.

5. Kulturwerkstatt P12

Höhepunkt des Jahres 2008 in der Arbeit der Kulturwerkstatt war der 12. Literaturwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 27 Jahren, an dem 137 Kinder und Jugendliche mit insgesamt 491 Beiträgen teilnahmen.

Der Workshop Kunst+Literatur im Sommer des Jahres hatte „unterwegs in cottbus“ zum Thema und sorgte nicht zuletzt dank der Arbeit des bildenden Künstlers Daniel Sambo-Richter für ein enthusiastisches Arbeitsklima und ausgezeichnete Arbeiten im Resultat des Workshops. Der in Zusammenarbeit mit der GWG Stadt Cottbus entstandene Kalender gibt davon ausdrucksvoll Zeugnis.

Insgesamt 26 öffentliche Lesungen, 10 davon in eigener Regie, erreichten 3.241 Zuhörer.

5 Schüler der Literaturwerkstatt wurden mit ihren Beiträgen zum weltweiten Haiku-Wettbewerb ausgezeichnet.

In den 10 Schreibgruppen der Literaturwerkstatt arbeiteten 40 Kinder und Jugendliche regelmäßig mit und nutzten dabei die 896 regulären und 104 zusätzlichen Konsultationen.

Mit zwei Schulen (Bauhausschule und Erich-Kästner-Grundschule) wurde der bestehende Kooperationsvertrag fortgeführt und die jeweils wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaft „Kleine Schriftsteller“ betreut.

Die Angebote der Medienwerkstatt wurden von 8 Jugendlichen in 130 Konsultationen wahrgenommen. Höhepunkte in der Arbeit des Sachgebietes war die Teilnahme an den Festveranstaltungen zum 100. Geburtstag des Staatstheaters, die in der Dokumentation „Kleine Klöße“ mündete sowie die Dokumentation „Zugvögel“ zum 12. Literaturwettbewerb. Insgesamt konnten die Ergebnisse der Medienwerkstatt bei 5 Veranstaltungen präsentiert werden.

Im Rahmen von Glad-House-Art fanden 2008 3 Ausstellungen von Arbeiten junger Künstler sowie eine Fotoausstellung zum Thema Pflege statt, deren Präsentation außerordentlich erfolgreich verlief. Insgesamt besuchten ca. 120 Menschen diese Ausstellungen im Rahmen der Eröffnung.

6. Obenkino

Die Veränderungen im konzeptionellen Ansatz hin zu projektorientierter Arbeit sind weitgehend gelungen. Der Verzicht auf eine Reihe aktueller Filme hat aber auch

Konsequenzen hinsichtlich der Zahl der Veranstaltungen, der Besucherzahl und letztendlich der erzielten Umsätze. Projektarbeit ist arbeitsintensiv, bedarf der Vermittlung und erreicht nicht immer ein größeres Publikum. Dem Stellenwert und Ansehen des Obenkinos hat dies nicht geschadet. Für die Cottbuser Kulturlandschaft ist das Oben kino um so mehr ein nicht wegzudenkender Faktor, je einzigartiger das Profil deutlich wird. Dies ist den unterschiedlichen Partnern mehr und mehr bewusst, sie suchen die Zusammenarbeit und sind für die gebotenen Bedingungen dankbar. Vor allem wenn es um schwierige Themen, wie Pflege als verdrängtes Problem, Zukunft als Zukunftsangst, Wasser als Ware oder Menschenrecht oder auch Hip-Hop als Jugendkultur und Kultur von Straßengangs, geht, ist die Kompetenz der Einrichtung anerkannt, den fachlichen Partnern optimale Möglichkeiten der Vermittlung solcher Themen zu bieten.

An 318 Spieltagen bot das Oben kino insgesamt 473 Veranstaltungen für 10.864 Besucher. Das sind 30 Aufführungen weniger als 2007 und entsprechend ca. 1.600 Besucher weniger als im Vorjahr. Für dieses Angebot wurden insgesamt 155 Filme und Kurzfilmprogramme eingesetzt, mehr als die Hälfte davon (88) aus deutscher Produktion. Die 10 Kurzfilmprogramme bestanden aus 63 Kurzfilmen, 7 weitere fanden als Vorfilme Verwendung. 33 Filme waren Dokumentarfilme, lediglich 24 Filme des gesamten Programms stammten aus außereuropäischen Ländern. Insgesamt waren bei allen Filmen 35 Länder als Herkunftsort vertreten.

Mit 52 Kinder- und Familienvorstellungen sowie 44 Jugendfilmvorstellungen stand das Angebot für ein jüngeres Publikum wiederum im Mittelpunkt des Programms. Die Besucherzahl allein für dieses Segment konnte mit 4.447 sogar ausgebaut werden. Höhepunkte des Programms waren 2008 die Cinefete 8, das französische Jugendfilmfestival auf Tournee, das sich mit 19 Vorstellungen vor allem an Schulen mit Sprachschwerpunkt französisch wandte, das Filmfestival UEBER MORGEN, die Andreas-Dresen-Retrospektive, die Vorstellungen zum 100. Geburtstag von Erwin Geschonneck sowie insgesamt 9 Veranstaltungen mit Referenten oder Regisseuren (Preußisch Gangstar, Plattenlabel Amiga, Über Wasser), die sich dem Publikum zur Diskussion stellten.

Insgesamt 15 Veranstaltungen zum Schwerpunkt Literatur und Buch, 2 Veranstaltungen gemeinsam mit dem Staatstheater im Rahmen der FilmBühne, 13 Veranstaltungen Jazz&Cinema, bei denen Film und Livemusik geboten wurden, 11 Vorstellungen im Rahmen des Frei-Luft-Sommer-Kinos, 2 Veranstaltungen im Rahmen der Lehrerfortbildung sowie die Teilnahme an der für das Glad-House insgesamt überdurchschnittlich erfolgreichen "Nacht der kreativen Köpfe" rundeten das Angebot des Obenkinos ab.

7. Zusammenfassende Jahresstatistik

Die Gesamtzahl der Aktivitäten mit Veranstaltungscharakter aller drei Kulturbereiche betrug für den Berichtszeitraum 622, einschließlich der Veranstaltungen auf Kooperationsbasis und durch Dritte mit dem Betrieb gemeinsam.

Die Besucherzahl dieser Veranstaltungen betrug insgesamt ca. 56.700, hinzu kommen die Nutzerkontakte für die Projekte, Werkstätten und sonstigen Angebote des Betriebes, die mit 1.130 zu Buche stehen. Zusammen ergibt das 57.830 Besucher/Nutzerkontakte. Nicht enthalten sind die zahlreichen Nutzer von Probemöglichkeiten durch Musiker und andere Freizeitkünstler, die sich bei durchschnittlich wöchentlich 20 Personen bewegen.

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde			
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.06	31.12.07	31.12.08
Cottbusverkehr GmbH	8.410,4	8.410,4	157,7	52,5	0,0
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	33.635,1	33.635,1	756,5	704,3	652,2
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,9	29.271,5	23.777,7	22.816,5	22.251,0
insgesamt	71.879,4	71.317,0	24.691,7	23.573,3	22.903,2